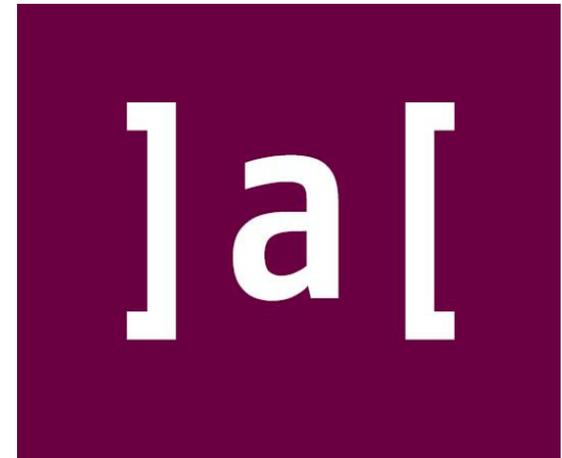


**Akademie der bildenden Künste Wien**

**Wissensbilanz 2012**



Genehmigt vom Universitätsrat der Akademie der bildenden Künste Wien

am 6. Mai 2013

# Inhaltsverzeichnis

<b>I.1. Wissensbilanz – Narrativer Teil .....</b>	<b>7</b>
a) Wirkungsbereich .....	8
b) Organisation .....	9
c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement .....	10
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung .....	11
e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	13
f) Studien und Weiterbildung .....	14
g) Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	15
h) Internationalität und Mobilität .....	18
i) Kooperationen .....	20
j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen.....	22
k) Bauten.....	24
m) Preise und Auszeichnungen .....	25
n) Resümee und Ausblick .....	28

<b>I.2. Wissensbilanz – Kennzahlen</b> .....	<b>30</b>
1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital .....	30
1.A.1 Personal.....	31
1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen).....	33
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität .....	34
1.A.4 Frauenquoten .....	36
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern .....	39
1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital .....	41
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) .....	42
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming).....	43
1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital .....	44
1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen .....	45
1.C.2 Erlöse aus F&E- Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	46
2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung .....	49
2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten .....	50
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien .....	51
2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern .....	53
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen .....	56

2.A.5 Anzahl der Studierenden .....	58
2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien .....	60
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien .....	61
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) .....	62
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) .....	64
2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender .....	66
2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste .....	67
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten .....	68
2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität .....	71
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung .....	73
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse .....	74
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer .....	77
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums .....	80
3.B. Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste .....	81
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals .....	82
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen .....	85
<b>II. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung .....</b>	<b>87</b>



# 1. Wissensbilanz – Narrativer Teil

## a) Wirkungsbereich

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist eine der prägenden Institutionen des tertiären Bildungssektors in Österreich und verfolgt einen künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Bildungs- und Ausbildungsanspruch, der unterschiedliche Bildungswege je nach Eignung, Neigung, Begabung und persönlicher Lebensplanung unter optimalen Bedingungen für Studierende ermöglichen soll. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, den Studierenden eine umfassende, je nach Studienwahl spezifizierte Bildung zu ermöglichen und alle Grundlagen zur Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit, Selbstreflexion und Toleranz zur Verfügung zu stellen. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, Bildung durch Kunst und Wissenschaft für die Gesellschaft und ihre Verfasstheit umzusetzen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien nimmt diese gesellschaftlichen Aufgaben in besonderer Weise wahr, verfügt sie doch über künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche, wissenschaftliche, technische und kunstpädagogische Studienrichtungen, über ein vielfältiges spezifiziertes Werkstätten- und Laborangebot und über einzigartige Einrichtungen, wie die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett, die Bibliothek und das Archiv, die eine Verbindung zwischen Lehre, Forschung und Kunst hin zur Öffentlichkeit, hin zur Gesellschaft darstellen.

Das Profil der Akademie hat sich in dieser Weise weiterentwickelt und wurde geschärft. Die vor kurzem eingerichteten Studien *PhD in Practice* und *Master in Critical Studies* zeigen besonders deutlich die zukunftsweisende Strategie künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Zugänge im Bereich der Studien miteinander in inter- und transdisziplinärer Weise zu verbinden. Der neu geschaffene Ausstellungsraum *xhibit* hat mit seinem Ausstellungsprogramm im Jahr 2012 diese Zugänge aufgenommen und ausgebaut und in diesem ein diversifiziertes Angebot entwickelt, welche durch Symposien, Workshops und Vorträge ergänzt wird. In den Ausstellungen wurden eindrucksvoll die Ergebnisse des künstlerischen Forschens und der forschenden Kunst präsentiert, die in der Lehre interdisziplinär umgesetzt werden. Es ist überdies gelungen in Kooperation einen Raum für Studierende – *xperiment* – zur Verfügung zu stellen, in dem diese selbstorganisiert Ergebnisse ihrer Arbeiten präsentieren. Die Entwicklung des Programms *xposit*, bei welchem Absolvent\_innen in den Büros der Rektorin und der Vizerektorinnen ausstellen, richtet den Blick neben anderen Aktivitäten in diesem Bereich auf die Förderung und Unterstützung der Absolvent\_innen. Es ist gelungen, eine signifikante, überaus klare und international hervorragende Position im Feld der zeitgenössischen

Kunstentwicklung und insbesondere im Bereich des Arts-Based-Researchs weiterhin zu besetzen und auszubauen. Die auf allen Ebenen bestehenden nationalen und vor allem internationalen Kooperationen und Vernetzungen sind integraler Bestandteil dieser Perspektive. Ein strategisches Ziel ist die weitere Stärkung der Lehrer\_innenbildung in den künstlerischen Fächern *Bildnerische Erziehung* (BE), *Textiles Gestalten* (TG) und *Werkerziehung* (WE) insbesondere unter dem Blickpunkt der in Diskussion stehenden Pädagog\_innenbildung neu.

## b) Organisation

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist nach Instituten<sup>1</sup> gegliedert. Ausgehend von den sechs Instituten, die in ihrer Größe sehr unterschiedlich sind, sind die angebotenen Studienrichtungen<sup>2</sup> durch die Lehrenden der verschiedenen Institute miteinander in hohem Maße vernetzt.

Ein gut funktionierender Studien-, Forschungs- und Kunstbetrieb, wie er an der Akademie der bildenden Künste Wien existiert, ist letztlich nur durch eine in hohem Maß serviceorientierte Verwaltung möglich. Flache Hierarchien im Bereich der Serviceeinrichtungen ermöglichen ein rasches Reagieren auf die spezifischen Bedürfnisse im Rahmen einer Kunstuniversität.

Mit der Gemäldegalerie, die im Eigentum des Bundes steht, ist eine der wertvollsten Sammlungen Österreichs unter dem Dach der Akademie angesiedelt. Mit der Sammlung des Kupferstichkabinetts besitzt die Akademie die bedeutendste grafische Sammlung Österreichs nach der Albertina. Die Bibliothek und das Archiv sind organisationsrechtliche Einrichtungen der Akademie. Die Bibliothek ist eine der größten Bibliotheken für Kunst und Architektur in Österreich. Das Archiv bietet vielen in- und ausländischen Wissenschaftler\_innen ein reiches

---

<sup>1</sup> Institut für Bildende Kunst, Institut für Konservierung-Restaurierung, Institut für Kunst und Architektur, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Institut für das künstlerische Lehramt, Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst.

<sup>2</sup> *Architektur* (BA und MA), *Bildende Kunst*, *Bühnengestaltung*, *Konservierung und Restaurierung*, Lehramtsstudien (Unterrichtsfächer *Bildnerische Erziehung*, *Werkerziehung*, *Textiles Gestalten*), Doktoratsstudium der Philosophie, Doktoratsstudium der Naturwissenschaften, Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften, *PhD in Practice*, *Master in Critical Studies*.

Angebot an Quellen und Materialien. Diese drei Einrichtungen – Gemäldegalerie, Bibliothek und Archiv – ergänzen und unterstützen den Lehr- und Forschungsbetrieb einerseits und prägen durch die eigenen wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen das Profil der Akademie andererseits.

### **c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement**

Im Bereich des internen Qualitätsmanagements wurden 2012 mehrere Vorhaben zur Prozessdefinition umgesetzt: Der Prozess der Verlängerung von befristeten Vertragsverhältnissen von Universitätsprofessor\_innen gemäß § 98 UG 2002 wurde völlig neu überarbeitet und liegt seit Juni 2012 als Richtlinie des Rektorats vor. Ziel der Richtlinie ist es, die Verfahren zur Entfristung transparent und unter Beteiligung aller betroffenen Interessensgruppen zu gestalten. Das Berufungsverfahren für Universitätsprofessor\_innen gemäß § 98 UG 2002 wurde ebenfalls überarbeitet und im Herbst 2012 an den Senat zur Behandlung übermittelt. Hier sind die Diskussionen nahezu beendet und das Berufungsverfahren „neu“, wird noch im Frühjahr umgesetzt. Der Prozess der Beauftragung der Lehre wurde erstmals schriftlich festgelegt und intern entsprechend kommuniziert. Das Verfahren regelt die jeweiligen Zuständigkeiten von Institutsleitungen, Curricula-Kommissionsvorsitzenden und Rektorat in diesem Bereich. Die Lehrbeauftragung für das Studienjahr 2012/13 wurde bereits gemäß diesem Verfahren erfolgreich durchgeführt. Für die Bezuschussung von Veranstaltungs- und Publikationsvorhaben wurde ebenfalls erstmals ein Prozessablauf schriftlich festgelegt und kommuniziert. Die erste Ausschreibung auf der Grundlage dieses Prozesses erfolgte im Herbst 2012. Durch diese Qualitätsmaßnahme ist nun eine konzisere Planbarkeit von Vorhaben möglich sowie eine größere Transparenz bei der Mittelvergabe. Im Bereich der Personalverwaltung wurde 2012 ein elektronisches Bewerbungssystem im Sinne eines *Career Centers* umgesetzt, das nunmehr für alle Personal-Aufnahmeverfahren zur Verfügung steht.

#### **d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung**

Die wachsenden Bewerber\_innenzahlen (+33,1% gegenüber dem Vorjahr) belegen die hohe Nachfrage am Studienangebot der Akademie der bildenden Künste Wien. Diesem Bedarf kann die Akademie nur bedingt begegnen, so konnten im Jahr 2012 lediglich 22,3% der Bewerber\_innen aufgenommen werden. Die Akademie hat aus budgetären Gründen für einen Ausbau der Lehre bzw. für eine Erhöhung des wissenschaftlichen und künstlerischen und auch des allgemeinen Personals einen sehr eingeschränkten Handlungsspielraum.

2012 wurde das seit 2010 bestehende Konzept zur Weiterbildung und Personalentwicklung ausgebaut. Für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode ist gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst die *School of Extension* geplant, die zukunftsweisende Maßnahmen im Bereich der Weiterbildung beinhaltet. Der Aspekt des Life Long Learnings wurde mit einer noch genaueren Zielgruppenbedarfsdefinition darin berücksichtigt. Die klare Budgetzuteilung für den Weiterbildungsbereich und die Konzeption einiger Module, wie etwa Sprachtrainings stand 2012 im Vordergrund. Dabei wurden insbesondere die allenfalls abweichenden Bedürfnisse des allgemeinen und des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals berücksichtigt. Zusätzlich wurde der Ansatz des Peergroup Learnings als integraler Bestandteil des Weiterbildungsprogramms erfasst. Umgesetzt wurden auch Coaching-Angebote im Bereich der Frauenförderung sowie der Team- und Führungskräfte-Entwicklung. Als begleitende Unterstützungsmaßnahme für den im intensiven pädagogischen Kontakt mit Student\_innen stehenden Mittelbau wurden Supervisionsgruppen eingerichtet.

In der Nachwuchsförderung wurden mehrere Initiativen gesetzt, wobei Ziel ist, deren Vielschichtigkeiten Rechnung zu tragen. Im Bereich der Förderung von Dissertant\_innen gelang es 2012, insgesamt 6 Personen im Rahmen von mehrjährigen Forschungsprojekten in ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. Zweimal jährlich stattfindende Graduiertenkonferenzen und ein internationales Doktorand\_innensymposium dienen ebenfalls der Sichtbarmachung und Förderung von Doktorand\_innen an der Akademie der bildenden Künste Wien. Durch diesen Rahmen werden der Austausch und das Netzwerken zwischen allen Doktorand\_innen und allen Betreuer\_innen unserer Universität unterstützt, außerdem werden die Endergebnisse von Dissertationen öffentlich präsentiert und diskutiert. Diese Formate ermöglichen auch das Knüpfen von wesentlichen Netzwerken mit renommierten Wissenschaftler\_innen. Des Weiteren werden Dissertant\_innen vom Service Kunst I Forschung durch speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmten Beratungs- und Informationsangeboten gefördert. Der

künstlerisch-wissenschaftliche Nachwuchs wird nunmehr verstärkt auf speziell für diese Gruppe interessante Angebote der Personalentwicklung/internationalen Lehrendenmobilität informiert und bei der Antragsstellung unterstützt. In dem schon bislang zur Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses genutzten Angebot der Gender/Queer-Lehraufträge wurde ein Modus gefunden, der es Personen ohne Lehrererfahrung erlaubt, unter Anleitung und Begleitung erfahrener Lehrender erste Schritte zu tun, um danach in einer eigenen Lehrveranstaltung das Gelernte umzusetzen. Damit wird es Nachwuchskünstler\_innen bzw. Nachwuchswissenschaftler\_innen ermöglicht, die Hürde der ersten eigenverantwortlich durchgeführten Lehrveranstaltung in einem begleiteten Rahmen zu nehmen. Die Ausstellungsreihe *xposit* (siehe hierzu auch die Erläuterungen unter e) wiederum richtet sich gezielt an jene Absolvent\_innen, die als Künstler\_innen tätig sind.

Als Maßnahmen zur Unterstützung für Studierende, Mitarbeiter\_innen und Absolvent\_innen stehen zwei Kinderbetreuungseinrichtungen – die Kindergruppe *Kakadu* für Kinder von ca. 1 bis 3 Jahren im Gebäude am Schillerplatz 3 und der Kindergarten *Lulu* für Kinder von 2 bis 6 Jahren im Gebäude der Akademie in der Karl-Schweighofer-Gasse – zur Verfügung. Abgesehen von der Bereitstellung der räumlichen Infrastruktur werden auch entsprechende operative Kosten sowie Strom, Heizkosten etc. und ein geringer Unterstützungsbetrag für den laufenden Betrieb von der Akademie getragen. Die Kindergruppe *Kakadu* besuchten im Jahr 2012 insgesamt 24 Kinder, davon waren 7 Kinder von Student\_innen der Akademie und 4 von Angestellten. Darüber hinaus wurden 2 Kinder von Absolvent\_innen und weitere 5 Kinder von Student\_innen oder Angestellten anderer Universitäten betreut. 6 der betreuten Kinder kamen außerhalb von Universitäten. Ein Platz wird jedes Jahr für Kinder von Erasmus-Austauschstudierenden frei gehalten, dieser wurde im Jahr 2012 nicht in Anspruch genommen. Im Kindergarten *Lulu* wurden insgesamt 17 Kinder betreut. Davon waren 13 Kinder von Student\_innen oder Angestellten der Akademie und 3 Kinder von Alumni, entweder der Akademie oder der Universität für angewandte Kunst. Die Eltern eines Kindes hatten keinen Bezug zur Akademie oder einer anderen Wiener Universität, sie sind aber im Kunstbereich tätig.

### e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste

Nach den letzten Jahren des Aufbaus eines Forschungsbereichs, der sich im Wissen um die je verschiedenen Praktiken künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit an der methodenkritischen Verschiebung beider Diskursfelder orientiert, ist es uns nun gelungen, diese Planungen Schritt für Schritt weiter umzusetzen.

Im Jahr 2012 liefen 8 aus Drittmitteln geförderte Projekte an der Akademie, wovon 2 im Berichtszeitraum begonnen wurden. Neben diesen Projekten, die von WWTF und FWF (PEEK) sowie von der ÖAW gefördert werden, beteiligt sich die Akademie seit 2011 an einem ERASMUS-Forschungsnetzwerk (SHARE) und betreibt zahlreiche weitere Forschungspartnerschaften, darunter eine Kooperation mit der Kunstuniversität Barcelona. Diese Projekte konnten sich durch interne Vernetzungsaktivitäten, durch Bereitstellung gemeinsam genutzter Projekträume und durch gemeinsame Veranstaltungen, etwa während der *Vienna Art Week 2012*, zu einer aktiven, synergetischen Forschungsgemeinschaft formieren, die sich weiter entwickeln soll. Dabei stand insbesondere auch die Einbindung der (zahlreichen) Dissertant\_innen der Akademie in Forschungsprojekte sowie die Stimulierung eines regen Austauschs mit dem forschungsbasierten Doktoratsprogramm *PhD in Practice* im Fokus. Dies wird durch einen begleitenden Prozess der Initiierung von und Beteiligung an weiteren Projektvorhaben verdichtet.

Bewährt haben sich an der Akademie zudem thematische Forschungsschwerpunkte, die semesterweise eine Fokussierung von Aktivitäten im Bereich der Forschung sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste ermöglichen. Im Wintersemester 2012/2013 konnte durch den Forschungsschwerpunkt *Queere Abstraktion* großes internationales Interesse generiert und die diskursive Vorrangstellung der Akademie in diesem Feld bestätigt werden.

Die rege kulturwissenschaftliche Publikationstätigkeit der Akademieangehörigen findet in der neu konzipierten und von einem neuen international renommierten Verlag herausgegebenen Schriftenreihe einen wichtigen Ort. Ergebnisse langjähriger Forschungsprojekte werden hier einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, künftig wird dies auch „open access“ im akademieeigenen Online-Repository möglich sein.

Neben den zahlreichen wissenschaftlichen Forschungstätigkeiten werden durch künstlerische Veranstaltungsformate Förderungsstrukturen für Studierende und Alumni geschaffen: Die Ausstellungsreihe

*xposit* in den Räumlichkeiten des Rektorats ermöglicht jungen Absolvent\_innen in hervorragender Weise eine zielgruppenspezifische Öffentlichkeit mit ihren künstlerischen Arbeiten zu erreichen; der Ausstellungsraum *xperiment* gibt Studierenden die Gelegenheit, selbstbestimmt und selbstorganisiert Ausstellungen kuratorisch, künstlerisch und künstlerisch-wissenschaftlich umzusetzen.

## f) Studien und Weiterbildung

Bis auf drei Doktoratsstudien (der Philosophie, der Naturwissenschaften und der technischen Wissenschaften) existieren in allen Studienrichtungen Zulassungsverfahren, in denen die künstlerische Eignung nachzuweisen ist. Die Akademie ist schon seit einigen Jahren mit kontinuierlich steigenden Interessent\_innenzahlen konfrontiert, wodurch die Organisation dieser Verfahren sich immer aufwändiger gestaltet. Die Studieninteressent\_innen, die sich an die Akademie wenden, erwarten zumeist keine Studienberatung im klassischen Sinn, sondern wissen bereits sehr genau, welche Studienrichtung sie studieren möchten. Die Zulassungsverfahren erfordern jedoch eine umfangreiche Beratungsleistung über deren Ablauf und Spezifika, die durch die große Anzahl von internationalen Interessent\_innen vor noch größeren Herausforderungen steht. Diese Beratung wird hauptsächlich von der Studienabteilung, den Instituten sowie der ÖH geleistet. Um die erste Beratungsphase, in der es hauptsächlich um die Vermittlung von Sachinformationen ohne individuelle Komponente geht, entsprechend zu strukturieren, wurde die Rubrik *Studieninfos* auf der Website der Akademie<sup>3</sup> vollständig neu überarbeitet und liefert nun ein breites Spektrum an Informationen zu Studienangebot, Zulassungsverfahren und Stipendien sowie zu Serviceangeboten (wie z.B. zur psychosozialen Beratung oder zum IT-Services für Studierende). Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Bedürfnisse internationaler Studierender (Visa- und Aufenthaltsfragen, praktische Information zum Leben in Wien), auf das barrierefreie Studieren sowie die Anliegen von Studierenden mit Kind oder von Studierenden ohne Matura gelegt. Im Oktober 2012 wurde erstmals ein Orientierungsprogramm für Erstsemestrige, das Studierenden den Einstieg ins Studium erleichtern soll, angeboten.

---

<sup>3</sup> <http://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos>

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die Bologna-Studienstruktur in einer Studienrichtung (*Architektur*) implementiert, plant jedoch bis auf weiteres keine Umsetzung in anderen Studienrichtungen. Dies ist nicht zuletzt dadurch begründbar, dass gemäß der Bologna-Erklärung eine Umstellung auf das zweigliedrige Studiensystem nur dann erfolgen soll, wenn der nach dem ersten Zyklus erworbene Abschluss eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene darstellt. In den an der Akademie der bildenden Künste angebotenen Studienrichtungen besteht jedoch aus Sicht der Akademie derzeit mit Ausnahme der Architektur keine relevante Qualifikationsebene nach einem Bachelor-Studium. Lediglich in speziellen Bereichen, in denen Master-Programme eine sinnvolle Ergänzung bzw. Vertiefung zu den bestehenden Studienrichtungen darstellen, kann sich die Akademie die Entwicklung weiterer Studienangebote vorstellen. Bislang existiert ein Studienprogramm dieser Art, der *Master in Critical Studies*, der seit Oktober 2011 angeboten wird.

### **g) Gesellschaftliche Zielsetzungen**

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist auf allen Ebenen den Prinzipien der Gleichbehandlung, antidiskriminatorischen Maßnahmen sowie der Frauenförderung verpflichtet. Der Frauenanteil beim wissenschaftlich-künstlerischen Personal konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter erhöht werden und lag mit Stichtag 31.12.2012 mit 56% im vordersten Feld der österreichischen Universitäten. Der Frauenanteil bei den Professor\_innen liegt derzeit bei 49%. Angesichts der geringen absoluten Zahlen bei den Professuren gibt es hier durch Nachbesetzungen bzw. offene Stellen immer wieder relativ große Schwankungen, grundsätzlich kann jedoch festgestellt werden, dass Frauen die Hälfte der Professor\_innen an der Akademie ausmachen. Insgesamt verzeichnet die Akademie einen Frauenanteil von 59% in ihrem Personal.

In der Lehre wurden Gender Studies als Wahlpflichtfach in allen Studienrichtungen etabliert, weitere frauenspezifische Lehrveranstaltungen sind zu einem festen Bestandteil des Lehrangebots geworden. Die Lehre in den Gender und Queer Studies wird von der Akademie unter anderem dadurch gefördert, dass eine bestimmte Anzahl von Lehrveranstaltungen jedes Jahr speziell für diesen Bereich reserviert wird. Ausgewählt werden diese Lehrveranstaltungen auf der Grundlage eines Auswahlverfahrens, das von einer Sub-Arbeitsgruppe des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen organisiert wird.

Die soziale und kulturelle Vererblichkeit von Bildung in Österreich ist gut belegt. Die Faktoren, die hier eine Rolle spielen, sind es ebenfalls. Wir sind durchaus realistisch in unserer Einschätzung, was eine einzelne Universität in der Größe der Akademie hier ausrichten kann. Unsere Bemühungen gehen daher vor allem in zwei Richtungen: Einerseits sind wir bemüht, jungen Menschen aus möglichst vielen unterschiedlichen sozialen Schichten möglichst früh, und nicht erst kurz vor dem Schulabschluss, unsere Universität als Ort des Lernens, des (künstlerischen) Arbeitens und der Forschung vorzustellen. Andererseits möchten wir die Informationen über die Studienmöglichkeiten und die Zulassungsprüfung möglichst niederschwellig gestalten. Initiativen in ersterer Hinsicht sind unsere kontinuierliche Beteiligung an der *KinderuniKunst* sowie die Beteiligung an den *Berufspraktischen Tagen*, der sogenannten *Schnupperlehre*. Schüler\_innen sollen dadurch die Möglichkeit erhalten, einen Einblick in die Arbeitswelt zu gewinnen. Der Akademie ist es ein großes Anliegen, insbesondere Jugendlichen, die keine große persönliche oder familiäre Nähe zum Universitätsbereich aufweisen, ein Studium bzw. eine Beschäftigung an der Akademie als eine Option für deren Zukunft näher zu bringen.

Der Alumniverein der Akademie konnte 2012 einen weiteren Zuwachs verzeichnen und zählt mittlerweile mehr als 1.100 Mitglieder. Diese erhalten als Serviceleistung einen eigenen vierzehntägig versendeten Alumni-Newsletter, den allgemeinen Newsletter der Akademie sowie Einladungen zu allen öffentlichen Veranstaltungen des Hauses und zu den Weiterbildungsmaßnahmen, wie z.B. zu Workshops, Informationsveranstaltungen oder Roundtables. Darüber hinaus erhalten Absolvent\_innen auch den Kunst | Forschung – Newsletter, der über Projekt-Ausschreibungen oder auch über Weiterbildungsangebote für diesen Bereich informiert und der die Grundlage für die zukünftige verstärkte Einbindung von Alumni in Projekte darstellt. Verstärkt wurde vor allem das Angebot in berufsspezifischen Bereichen mit themenspezifischen Workshops im Sinne des Empowerments für Künstler\_innen. Bewährt hat sich auch die Reihe *ARCH\_Feedback*, die gemeinsam mit dem Institut für Kunst und Architektur durchgeführt wird, und in der Absolvent\_innen Einblicke in ihre professionelle Praxis geben.

Die Ausstellungsprogrammatik der Akademie wird vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement organisiert. Angebunden ist diese an die Lehre und an die Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Forschung; sie erfüllt im Wesentlichen zwei Aufgaben: Ziel ist zum einen, die Wissens-, Kunst- und Forschungsproduktion der Universität der Öffentlichkeit zu erschließen, zum anderen geht es darum, interessante internationale Künstler\_innenpositionen an die Akademie zu holen, um auf diesem Wege den aktuellen Kunstdiskurs innerhalb der Lehre zu fördern. Mit dem 2010 neu gegründeten Ausstellungsraum *xhibit* wurde dafür ein entsprechender publikumswirksamer Raum auf Ebene der Gemäldegalerie installiert, in

dem 2012 vier Ausstellungen stattfanden.<sup>4</sup> Zum öffentlichkeitswirksamsten Hauptprojekt der Akademie hat sich in den vergangenen Jahren der *Rundgang* (19-22.01.2012) entwickelt: An allen Instituten finden 4 Tage der offenen Tür statt, wobei ein vielfältiges Programm in Form von Ausstellungen, Präsentationen, Performances, Konzerten oder Führungen durch das Gebäude geboten wird. Auch die Diplompräsentationen im Juni erfreuen sich beim Publikum großer Beliebtheit. Vor allem die regelmäßigen Email-Aussendungen, wie auch die Versendung von Einladungen/Foldern zu Veranstaltungen jeder Art, garantieren ein weitreichendes Informationsangebot, was nicht zuletzt an den beträchtlichen Teilnehmer\_innenzahlen zu bemerken ist.

---

<sup>4</sup> Ausstellungen im *xhibit* 2012:

Ägypten, Nubien und die Cyrenaika | Die imaginäre Reise des Norbert Bittner (1786–1851) 20.01.2012 - 26.02.2012

Jonathan Messe. Totalste Graphik 16.03.2012 - 27.05.2012

Montag ist erst übermorgen | Junge Kunst auf Papier. Ankäufe des Kupferstichkabinetts 1997-2012| 21.09.2012 - 28.10.2012

Rosa Arbeit auf goldener Straße 10.11.2012 - 03.02.2013

## **h) Internationalität und Mobilität**

Für das Studienjahr 2011/2012 kann die Akademie der bildenden Künste Wien auch weiterhin von Steigerungen in den LLP-Mobilitätsprogrammen der Studierenden berichten. Die Erasmus Studierenden-Outgoingmobilität stieg um 20,8%, die Erasmus Studierenden-Incomingmobilität um 8,5%. Die Erasmus Studierenden-Praktika wurden erstmals durchgeführt; 8 Studierende haben diese Möglichkeit in Anspruch genommen.

Um die Akademieangehörigen auf die zahlreichen Möglichkeiten von Mobilitäten hinzuweisen, spielt an der Akademie neben der Informationsbereitstellung auf der Webseite die persönliche Beratung eine große Rolle. Das Büro für Internationales informiert über den Erasmus-Prozessablauf der Bewerbung, die Erasmus-Richtlinien, über Kontaktmöglichkeiten sowie über die strategische Planung im Rahmen des Studiums. Es finden Präsentationen vor Studierenden einzelner Studienrichtungen an allen Standorten der Akademie statt. Außerdem stellt das Büro für Internationales Kontakte zwischen den Zielgruppen her. Es organisiert auch die Erasmus-Informationstage im Vorfeld der Bewerbungsfrist.

Wesentliche Aufgaben hinsichtlich der Mobilitätsprogramme für Studierende übernehmen weiters die Fachbereichskoordinator\_innen, die Vorsitzenden der Curriculakommissionen sowie die Studierendenberatungen. Sie sind Ansprechpartner\_innen in der Koordination und Gestaltung der Portfolios, informieren über künstlerische Rahmenbedingungen von Partneruniversitäten oder unterstützen bei der Erstellung des Vorausbescheids zur Anerkennung der Studienleistungen.

Die Erasmus-Praktika werden als Ergänzung und als Alternative von den Studierenden der Akademie sehr gut angenommen; es gibt mittlerweile Anfragen aus allen Studienrichtungen der Akademie.

Bei den bilateralen außereuropäischen Kooperationen sind die Outgoing-Zahlen im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben, im Incoming-Bereich sind sie gestiegen.

Die Akademie bietet eine Lehrveranstaltung zum Erwerb der englischen Sprachkompetenz als Vorbereitung für einen Auslandsaufenthalt an (*Fremdsprachen für Künstler\_innen*). Erasmus-Outgoings bewarben sich für EILC-Sprachkurse oder hatten vor Ort selbst einen Sprachkurs absolviert, der aus Erasmus-Mitteln zur Organisation der Mobilität gefördert wurde. Für Incoming-Studierende werden als Teil des Studienangebots der Akademie mehrere Sprachkurse (*Deutsch als Fremdsprache*) auf unterschiedlichen Niveaus angeboten.

Für die Incoming-Studierenden ist an der Akademie als zusätzliche Unterstützungsmaßnahme ein Tutorium eingerichtet. Zusammen mit dem Büro für Internationales konzipieren und organisieren die Tutor\_innen das *Welcome Meeting* und die *Orientation Days* zu Semesteranfang. Es fanden z.B. zweisprachige Workshops zur Einführung in das elektronische Verwaltungssystem, zur Kursbelegung, zur Orientierung an den Standorten und zur Einführung in den Geräteverleih und die Bibliothek statt. Begleitend wurden während des Semesters Exkursionen zu Kunstinstitutionen und Veranstaltungen oder Atelierbesuche angeboten. Außerdem organisiert das Büro für Internationales einen wöchentlichen Jour Fixe. Das Tutorium erleichtert den Incomings den Einstieg in den Akademie-Alltag und ermöglicht ihnen, sich möglichst schnell zu organisieren.

Eine Analyse über den Beobachtungszeitraum 2009 bis 2011 ergab, dass unter den gewählten Erasmus-Destinationen der Studierenden der Akademie Deutschland und Großbritannien an erster Stelle stehen, gefolgt von Frankreich, Türkei und Dänemark. Das spiegelt nicht den österreichweiten Trend wider.<sup>5</sup> Ein Grund kann in der oben erwähnten intensiven persönlichen Betreuung und Informationsbereitstellung im Vorfeld gesehen werden. Destinationen können dadurch wesentlich gezielter nach dem jeweiligen persönlichen Bedarf geprüft werden. Die meisten Incoming-Studierenden kommen von den universitären Kooperationspartner\_innen in Kopenhagen, Leipzig, Glasgow, Paris, Berlin (Erasmus) sowie aus Hong Kong, Jerusalem, Ahmedabad (Indien) und Sydney (bilaterale Kooperationen).

Folgende Partnerschaften wurden im Berichtsjahr neu abgeschlossen: Academy of Fine Arts and Design Bratislava (Slowakei), Technische Universität München (Deutschland), University of Limerick (Irland), Hochschule Luzern – Kunst und Design (Schweiz), Tokyo University of the Arts, Geidai (Japan). Bestehende Verträge mit Partneruniversitäten wurden erweitert, ergänzt sowie erneuert. So wurden z.B. im Kooperationsvertrag mit dem Hochschulzentrum Tanz der Universität der Künste Berlin der Austausch für den Bereich der performativen Kunst zusätzlich festgelegt. Mit der Zürcher Hochschule der Künste erfolgte eine Erweiterung um die Studienrichtung Bühnengestaltung. Die Kooperation mit der Gerrit Rietveld Academie wurde in einen Erasmus Vertrag umgewandelt.

Die bevorzugte Mobilitätsdauer von Lehrenden beträgt wie im Jahr 2011 auch aktuell wieder 2 Tage. Es wurden 8 Erasmus Lehrenden-Mobilitäten absolviert, welche aber aufgrund des festgelegten Schwellenwertes in der

---

<sup>5</sup> Im Vergleich dazu sind die beliebtesten Erasmus-Destinationen laut der LLP Nationalagentur im Jahr 2010/2011 österreichweit: Spanien, Frankreich, Schweden, Italien und Deutschland.

Kennzahl 1.B.1 nicht erfasst werden. Das Programm wird weiterhin stark beworben. Es ist ein gesteigertes Interesse wahrnehmbar, längerfristige Mobilitäten sind für die Lehrenden jedoch eher schwer mit ihrer Tätigkeit an der Akademie vereinbar.

2012 wurden 3 Staff-Mobilitäten aus dem allgemeinen Universitätspersonal absolviert. Partneruniversitäten waren das Royal Institute of Arts Stockholm, die Universität Porto sowie das Royal College of Art London. Die Aufenthaltsdauer betrug im Durchschnitt 5 Tage bzw. 34 Fortbildungsstunden.

## **i) Kooperationen**

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die Kooperationen im Wesentlichen im Bereich der Forschung etabliert, wobei dies sowohl die künstlerische als auch wissenschaftliche Forschung umfasst. Das Spektrum reicht dabei von EU-Projekten über international angelegte Kooperationen mit zusätzlicher Unterstützung nationaler oder städtischer Forschungsmittel hin zu international agierenden (kunst-)universitären Netzwerken.

Für das transnationale Projekt *MemScreen* (PEEK-Projekt, gefördert durch den FWF) wurde eine Kooperation mit dem Digital Art Center Holon an der Bezalel Academy of Arts and Design (Jerusalem) realisiert. Im Projekt, das an der Akademie am Institut für Bildende Kunst, Forschungslabor Film und Fernsehen angesiedelt ist, werden neue künstlerische Methoden zur Darstellung von Erinnerungserzählungen, die mit der komplexen historisch gewachsenen Verknüpfung von Österreich und Israel und dem Holocaust verbunden sind, entwickelt. *MemScreen* erörtert, wie Kunstproduktionen vom israelischen in den österreichischen Kontext übersetzt werden können und vice versa. Darauf aufbauend werden im Projekt künstlerische Strategien für eine Darstellung von auf den Holocaust bezogenen Erinnerungen, die sich der Undarstellbarkeit bewusst sind, entwickelt. Zentral ist auch die Frage, wie Betrachtende und Zuhörende diese künstlerischen Produktionen reflektieren. Die Art und Weise, wie sich die Öffentlichkeit sogenannte Erinnerungskunst aneignet, soll in *MemScreen* erforscht und möglicherweise durch neue künstlerische Vorschläge in diesem Bereich auch verändert werden. Getragen wird das Projekt von einer Gruppe österreichischer und israelischer Künstler\_innen und künstlerisch-wissenschaftlich Forschender.

Die Akademie kooperiert im Rahmen des SHARE (Step-Change for Higher Arts Research and Education) Academic Network mit 35 europäischen Partnerorganisationen. Dieses Projekt, das sich mit der Entwicklung von Konzepten zum Doktoratsstudium in den Künsten befasst, wird durch das Life Long Learning-Programm der EU kofinanziert und vom Dublin Institute of Technology koordiniert. SHARE baut auf den Erfahrungen auf, die im Zuge der EARN (European Arts Research Network)-Kooperation, in der sich die Akademie ebenfalls bereits seit Jahren engagiert, gewonnen werden konnten.

Das Institut für Konservierung und Restaurierung (IKR) kooperiert im Rahmen von ENCoRE (European Network for Conservation-Restoration Education) mit fast 70 europäischen Mitgliedern und Partner\_innen. Vorsitzender des ENCoRE-Boards ist der Institutsleiter des IKR, Wolfgang Baatz.

Im Mai 2012 wurde die große internationale Konferenz *Screenstrike* als interuniversitäres Kooperationsprojekt verwirklicht. Im Fokus der Konferenz stand die Frage nach dem aktuellen Kritikpotenzial von Gender Studies und Medienwissenschaft. Konzipiert und durchgeführt wurde sie gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste, der Universität Wien, der Bauhaus Universität für Medien Weimar, der FU Berlin sowie der Kunstuniversität Linz.

Im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste sind vor allem Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen von Museen über Galerien bis hin zu Kunst- und Kulturvereinen und Festivals (z.B. Biennale Venedig, Diagonale etc.) zu nennen. Immer wieder kommt es vor allem im Zusammenhang mit Wettbewerben auch zu Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Dies umfasst z.B. den von der Firma Lenzing ausgetragenen Wettbewerb im Bereich Zeichnen, das Ö1 Talentestipendium des ORF, das Stipendiumprogramm der Firma Lenikus oder die ARTweek.

Hervorgehoben seien an dieser Stelle auch die vielfältigen Kooperationen mit Schulen im Bereich des Instituts für das künstlerische Lehramt, die in zweifacher Weise Funktionen erfüllen: Einerseits sind dies für die Studierende spezialisierte Lernfelder, um hier im schulischen Bereich Projekterfahrung zu sammeln, andererseits dienen diese Kooperationen immer wieder auch dazu, bildungsfernere Gruppen mit dem Kunstbereich bekannt zu machen und hier auch Barrieren für eine allfällige Studienwahl abzubauen.

## j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

Die Gemäldegalerie realisierte auch 2012 wieder eine Reihe von Ausstellungsprojekten: Zum einen präsentierte sie in der Reihe *Bilder im Focus* insgesamt drei kleinere Ausstellungen, die selten ausgestellte Sammlungsbestände zeigten. Zum anderen lief bis März 2012 die Ausstellung *Gips folgt Stein. Das Keckmann-Grabdenkmal aus St. Stephan*, die als ein Kooperationsprojekt der Gemäldegalerie mit dem Bundesdenkmalamt und der Dombauhütte St. Stephan einen Bogen von der spätmittelalterlichen Plastik bis zu den historistischen Gipsabgüssen aus der an die Gemäldegalerie angegliederten Glyptothek spannte. Im Rahmen der allgemeinen Vermittlungsarbeit wurden in der permanenten Schausammlung und in der angegliederten Glyptothek insgesamt 124 Führungen angeboten. Die Kooperation mit Gerstners *Kunst & Genuss Brunch* wurde auch 2012 fortgesetzt. In ebenfalls erfolgreicher Kooperation mit der Gemäldegalerie wurde im Februar 2012 der Welttag der Wiener Fremdenführer\_innen an der Akademie abgehalten. Die Gemäldegalerie stellte im Jahr 2012 insgesamt 54 Leihgaben für zahlreiche namhafte nationale und internationale Ausstellungen zur Verfügung. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das *Selbstporträt im Alter von 15 Jahren* von Anthonis van Dyck, welches anlässlich einer Ausstellung zum Jugendwerk dieses Künstlers auf Basis der vom Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst im Hause gefertigten technischen Untersuchungen restauriert wurde. Die wissenschaftliche Forschung am Bestand der Gemäldegalerie wird durch das laufende FWF-Projekt zur monografischen Aufarbeitung des *Weltgerichts-Triptychons* des Hieronymus Bosch, aber vor allem auch durch die kontinuierlichen Arbeiten an den Sammlungskatalogen zu den Schulen der romanischen Malerei sowie der altdeutschen und altniederländischen Malerei fortgeführt. Die Mitarbeiter\_innen der Gemäldegalerie sind außerdem unterstützend in der Lehre der Akademie tätig. Dies umfasst z.B. die Durchführung von Lehrveranstaltungen am Institut Konservierung-Restaurierung oder die Präsentation der Sammlungsbestände und Bereitstellung einzelner Objekte für die Studierenden verschiedener Institute, besonders des Instituts für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst.

An der Bibliothek der Akademie wurde das von Beatrix Bastl geleitete Forschungsprojekt *Jüdische Studentinnen und Studenten der Akademie der bildenden Künste Wien in den Jahren 1877 bis 1948* im Jahr 2012 fortgesetzt. Im Zuge des Projekts wurde die Datenaufnahme abgeschlossen und es erfolgte die Eingabe in die Datenbank

des scopeArchivs, weiters wurde mit der Hintergrundrecherche begonnen. Die Leiterin der Bibliothek und ihre Mitarbeiter\_innen sind überdies wissenschaftlich tätig, publizieren und halten Vorträge.<sup>6</sup>

Das Kupferstichkabinett präsentierte im Jahr 2012 zwei von Monika Knofler kuratierte Ausstellungen: *Montag ist erst übermorgen. Junge Kunst auf Papier. Ankäufe des Kupferstichkabinetts 1997-2012* sowie *Ägypten, Nubien und die Cyrenaika – Die imaginäre Reise des Norbert Bittner*. Letztere wurde 2012 auch in der Salzburger Residenzgalerie und in der Wickelmann-Gesellschaft in Stendal präsentiert. Außerdem erschien dazu unter Einbindung von Autor\_innen verschiedener Disziplinen ein wissenschaftlicher Katalog. Zu den Ankäufen junger Kunst wurde eine von Cornelia Reiter und Susanne Passauer bearbeitete Datenbank online gestellt und ein virtuelles Raummodell entwickelt. Darüber hinaus war das Kupferstichkabinett 2012 mit insgesamt 304 Leihgaben in 9 nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten. Ein 2-monatiges Fellowship am Metropolitan Museum von Cornelia Reiter ermöglichte eine Bearbeitung der dortigen Sammlungsbestände zum deutschen 19. Jahrhundert. Jene stehen vielfach in enger Beziehung zu den Beständen des Kupferstichkabinetts der Wiener Akademie. Geplant ist ein Aufsatz zum Thema, der im Museumsjournal des Metropolitan Museums New York erscheinen wird. Cornelia Reiter hat sich im Juni 2012 an der Akademie der bildenden Künste Wien im Fach Kunstgeschichte, unter besonderer Berücksichtigung der Zeichnung und Druckgrafik des 18. und 19. Jahrhunderts, habilitiert. Die Leiterin des Kupferstichkabinetts Monika Knofler und die stellvertretende Leiterin Cornelia Reiter sind darüber hinaus in zahlreiche weitere wissenschaftliche Aktivitäten, wie z.B. Publikations- und Vortragstätigkeiten, eingebunden.

---

<sup>6</sup> Bastl, Beatrix (2012): Frauen in Europa: Lebensstationen. Vortrag im Rahmen der Tagung „Frauen und Reformation. Zwischen Spindel und Bibel“. Evangelische Akademie Wien, 30.03. 2012.

Bastl, Beatrix/Hengerer, Mark (2012): Les funéraires impériales des Habsbourg d'Autriche, XVe-XVIIIe siècle. In: Chroscicki, Julius A./Hengerer, Mark/Sbatier, Gérard (Hg.): Les funéraires princières en Europe, XVIe-XVIIIe siècle, 1. Le grand théâtre de la mort. Versailles, S. 91-116.

Bastl, Beatrix (2012): „Die Herrschaft des Abschaums“. Universitätsbibliothek und Universitätsarchiv der Akademie der bildenden Künste Wien von 1933 bis 1948. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Buchforschung in Österreich, Nr. 2, S. 7-28.

## k) Bauten

Die Akademie verfügt derzeit über sechs Standorte. Bei den vier Standorten der Akademie der bildenden Künste Wien (Schillerplatz, Lehargasse, Kurzbauergasse und Karl-Schweighofer-Gasse) handelt es sich um historisch wertvolle Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen und gleichermaßen ob ihrer historischen Bausubstanz dringend renovierungsbedürftig waren bzw. sind. Es werden laufend in allen Gebäuden kleinere Vorhaben und Adaptierungen realisiert.

Das Hauptgebäude am Schillerplatz wurde in den Jahren 1872-1876 erbaut. 1945 wurde das Bauwerk beschädigt und nach dem Krieg wieder hergestellt. Aufgrund der Bedeutung und des hohen historischen, architektonischen und künstlerischen Wertes des Gebäudes als kulturelles Erbe ist ein entsprechend verantwortungsbewusster Umgang unverzichtbar. So wurde die Gemäldegalerie von 2009 bis 2011 von der Bundesimmobiliengesellschaft unter der Leitung von Architekt DI Töpfer vollständig renoviert, wobei Originalpläne des Architekten Theophil Hansen mitberücksichtigt wurden, um eine möglichst originalgetreue Restaurierung erreichen zu können. Kleinere Bauvorhaben, wie Bodensanierungen, die Errichtung von Fluchtstiegen und die Adaptierung des Hauses auf moderne Brandschutzkonzepte, wurden bei laufendem Betrieb punktuell vorgenommen.

Derzeit ist die Bestandsanierung des Gebäudes am Schillerplatz im Planungsstadium und soll 2013 – folgend dem Bauleitplan OST – beginnen. Derzeit zeichnet sich ein Beginn 2014 ab. Die Auswahl des Planers erfolgte 2012 in einem Wettbewerbsverfahren. Derzeit finden Vorarbeiten statt, insbesondere Befundungen durch Restaurator\_innen in Zusammenarbeit mit dem BDA, dem Planungsbüro und der BIG. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat überdies einen Nutzer\_innenbeirat etabliert, der in den Prozess der Bestandsanierung eingebunden werden soll.

Seit 2010 wurde das Gebäude in der Kurzbauergasse 9/Böcklinstraße generalsaniert, wobei das Projekt in drei Bauabschnitte gegliedert war, um auch hier einerseits bei laufendem Studienbetrieb sanieren zu können, andererseits den Studienbetrieb nicht übermäßig zu beeinträchtigen. Die Generalsanierung der Kurzbauergasse/Böcklinstraße konnte im Herbst 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Jahr 2012 wurden vor allem durch die Renovierung entstandene Mängel behoben und der Lehr- und Kunstbetrieb konnte in gewohnter Weise stattfinden.

Im Gebäude in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 wurden weitere Räumlichkeiten angemietet und in Absprache mit den Lehrenden für den Studienbetrieb des künstlerischen Lehramtes adaptiert. Der Ausbau des Dachbodens in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 hat begonnen und die Arbeiten sollen im Jahr 2103 abgeschlossen werden. Dann wird die Übersiedlung der Verwaltungsabteilungen aus der Karl-Schweighofer-Gasse 1 in die Karl-Schweighofer-Gasse 3 erfolgen.

### **m) Preise und Auszeichnungen**

Die im Jahr 2012 an Akademieangehörige verliehenen Preise und Auszeichnungen belegen ein weiteres Mal die große Bandbreite, die herausragende Qualität sowie die Wertschätzung der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit unserer Kolleg\_innen. Wir möchten auch auf diesem Wege unseren Kolleg\_innen unseren Dank und unsere Wertschätzung für ihre Leistungen aussprechen, denn deren Erfolg fällt auf die Rezeption der Akademie und ihre Rolle im Licht der Öffentlichkeit zurück. Im Folgenden sei hier eine Auswahl dieser Auszeichnungen (in alphabetischer Reihenfolge) genannt:

Annja Krautgasser	Preis der Stadt Innsbruck für künstlerisches Schaffen
Thomas Renolder	Special Award for Best Music Film / Music, International Animation Festival in Poznan (Polen) - (Short Film Competition) für den Film <i>Sunny Afternoon</i>
Hans Scheirl	Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst  The Jane Bowles Serious Elegance CHEAPy Underground Über Alles Award for Sci-fi DIY Aesthetic Innovation and Gender Creative Visionary Art, verliehen im Rahmen von Camp/Anti-Camp „Vaginal Davis Is Speaking from the Diaphragm, Part 1“, Mousonturm Frankfurt
Manfred Schreiner	Best Referee Award im Rahmen der European Conference on X-Ray Spectrometry

Nora Sternfeld als Mitglied von trafo.k Kunstpreis 2012 für Kunst- und Kulturvermittlung

Abgesehen von den oben angeführten Auszeichnungen für unsere Lehrenden sollen auch die Preise, die an Studierende der Akademie für besondere Leistungen vergeben wurden, nicht unerwähnt bleiben:

Bernadette Anzengruber	Birgit-Jürgenssen-Preis
Gabriele Edlbauer	Förderpreis der Karl-Anton-Wolf-Stiftung (Ö1 Talentstipendium)
Theresa Eipeldauer	Würdigungspreis der Akademie
Caro Estrada	Synchro Film&Video-Sachpreis
Cornelia Hauer	AKNÖ Wissenschaftspreis
Cristobál Hornito	BAT Austria Kunstpreis
Hannah König	Würdigungspreis der Akademie
Elisabeth Kortschak	Würdigungspreis der Akademie
Matej Malenka und Desislava Petkova	Pfann-Ohmann Stiftungspreis
Filip Malinowski	Würdigungspreis der Akademie
Daniela Mitterberger	Pfann-Ohmann Stiftungspreis
Thea Möller	BAT Austria Kunstpreis
Johannes Niesel	Fügerpreis
Noele Ody	BAT Austria Kunstpreis
Bernd Oppl	RLB Förderpreis
Nikolaus Rach, David Rasner und Nefeli Papakyriakopoulou	Carl-Appel-Preis

Lisa Reisner	Preis der Akademie
Anna Schähle	Würdigungspreis der Akademie
Jasmin Schienegger	Pfann-Ohmann-Preis
Magdalena Schindler	Würdigungspreis des BMWF
Philipp Seoparno	Pfann-Ohmann-Preis
Bartosz Sikorski	Pfann-Ohmann-Preis
Dagnija Smilga	Würdigungspreis der Akademie
Nora Sternfeld	Würdigungspreis der Akademie
	Award of Excellence BMWF
Stefanie Strouza	BAT Austria Kunstpreis
Sophia Süßmilch	BAT Austria Kunstpreis
Michael Suszynski	Preis der Freunde der bildenden Kunst
Julia Wikarski	Würdigungspreis der Akademie

Allen Preisträger\_innen sei zu ihren Auszeichnungen herzlich gratuliert!

## n) Resümee und Ausblick

Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet ihren Studierenden ein Ausbildungsspektrum, das von der Malerei und Skulptur über die Fotografie bis zu Video, Performance, Konzeptkunst reicht, sowie Architektur, Bühnengestaltung und Restaurierung umfasst. Das vielfältige Lehrangebot kann durch individuelle Studienwege in Anspruch genommen werden.

Die Akademie legt als Universität besonderen Wert auf eine forschungs- und kunstgeleitete Lehre. Dabei sind sowohl die Entwicklung und Erschließung der Künste als auch die wissenschaftliche und künstlerische Forschung Grundlage der Vermittlungsprozesse. Die Ergebnisse fließen in unterschiedlicher Weise in die Lehre ein und werden darüber hinaus einer breiteren Öffentlichkeit in Ausstellungen, Präsentationen, Symposien, Vortragsreihen und Publikationen vermittelt. Die Darstellung eines komplexen Kunstverständnisses für die Wissensgesellschaft sehen wir neben der Ausbildung von Studierenden als eine wesentliche Aufgabe. Wie sich an den vielfältigen Aktivitäten zeigt, gilt unser Interesse auch einer Öffentlichkeit, die an den Praxen der Akademie der bildenden Künste interessiert ist, was sich nicht zuletzt bei den beiden Formaten *Rundgang* und Diplompräsentation zeigt.

Die Stärke der Akademie liegt einerseits in ihren erfolgreichen, international renommierten Lehrenden und andererseits bei den Studierenden aus über 50 Ländern. Die Akademie kooperiert sowohl weltweit mit anderen Universitäten als auch mit Kunst- und Kulturinstitutionen und zunehmend auch mit ausgewählten Unternehmen, die vor allem ihr Interesse an Nachwuchsförderung im Kunstbereich in Kooperationen mit der Akademie dokumentieren.

Dem Lehren, Forschen und der Entwicklung und Erschließung der Künste an unserer Universität liegt ein differenzierter Kunstbegriff zu Grunde. Die ästhetische Erscheinung der Werke ist dabei ebenso wesentlich wie die für künstlerische Praxis charakteristischen Denkformen. Die Akademie begreift Kunst vorwiegend als eine Denk- und Handlungsweise, die sich in verschiedensten Medien manifestieren kann. Kunst, verstanden als spezifische Erkenntnisform, kann ihren Ausdruck auch in vielen, scheinbar kunstfernen Berufen finden. In diesem Sinne und mit ihren Sammlungen, der Bibliothek, dem Archiv, der Gemäldegalerie und dem Kupferstichkabinett bietet die Akademie ein einzigartiges Angebot für Lehrende, Studierende und Interessierte.

Die Akademie hat im letzten Jahr im Bereich der Forschung und der Entwicklung und Erschließung der Künste ihren Fokus auf die nationale und internationale Profilierung im Bereich des Arts-Based-Research gelegt. Durch die Schaffung der Dienstleistungseinrichtung Kunst | Forschung | Service konnte hier eine grundlegende Verbesserung bei der Unterstützung von Projekten im Bereich Arts-Based-Research aber auch bei künstlerischen oder wissenschaftlichen Vorhaben erreicht werden.

Die Akademie sieht sich nun vor die Aufgabe gestellt, das Begonnene nachhaltig umzusetzen, die implementierten Strukturen zu festigen und weitere Akzente zur Positionierung der Kunstuniversität im 21. Jahrhundert zu setzen. Die budgetären Mittel, die für die Leistungsvereinbarungsperiode 2013-2015 vorgesehen sind, erlauben derzeit jedoch kaum neue Vorhaben und die angestrebte Setzung von Akzenten ist unter den gegebenen Umständen sicherlich nur teilweise möglich, wiewohl es unser Bestreben ist hier weiterhin den eingeschlagenen Weg zu gehen. Die immer höher werdende Zahl an Bewerber\_innen zeigt uns, dass es ein großes nationales und internationales Interesse an den Studien der Akademie der bildenden Künste Wien gibt, dem wir jedoch mangels ausreichender Mittel leider nur beschränkt entgegenkommen können. Eine der großen Herausforderungen für die nächsten Jahre wird die am Schillerplatz geplante Bestandsanierung und die damit verbundene Übersiedlung in ein Ausweichquartier bei gleichbleibendem oder noch verbessertem Angebot sein.

## I.2. Wissensbilanz – Kennzahlen

### **1.A Intellektuelles Vermögen – Humankapital**

## 1.A.1 Personal

Stichtag: 31.12.2012	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	153	120	273	74,3	63,7	138,1
Professor/inn/en <sup>2</sup>	17	18	35	16,5	18,0	34,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	136	102	238	57,8	45,7	103,6
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	3	1	4	3,0	1,0	4,0
darunter assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>6</sup>	0	1	1	0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	8	2	10	5,4	1,1	6,5
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	93	53	146	75,8	48,3	124,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>10</sup></b>	<b>245*</b>	<b>173</b>	<b>418*</b>	<b>150,2</b>	<b>112,0</b>	<b>262,2</b>

\*) Die Gesamtsummen stimmen hier nicht mit den Längssummen überein, da es sich um bereinigte Kopffzahlen handelt, d.h. im konkreten Fall hat 1 Frau zwei Beschäftigungsverhältnisse bzw. Verwendungen.

Stichtag: 31.12.2011	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	163	118	281	76,6	64,5	141,1
Professor/inn/en <sup>2</sup>	19	15	34	19,0	15,0	34,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	144	103	247	57,6	49,5	107,1
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>6</sup>	0	0	0	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	6	2	8	3,8	1,1	4,9
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	87	53	140	71,4	48,9	120,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>10</sup></b>	<b>250</b>	<b>171</b>	<b>421</b>	<b>148,0</b>	<b>113,4</b>	<b>261,4</b>

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

10 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Stichtag: 31.12.2010	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt <sup>1</sup>	149	113	262	71,0	65,1	136,1
Professor/inn/en <sup>2</sup>	16	18	34	16,0	17,3	33,3
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>	133	95	228	55,0	47,8	102,8
darunter Dozent/inn/en <sup>4</sup>	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter assoziierte Professor/inn/en <sup>5</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor/inn/en <sup>5</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen <sup>7</sup>	6	3	9	3,1	0,9	4,0
Allgemeines Personal gesamt <sup>8</sup>	85	53	138	70,4	48,8	119,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>9</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt<sup>10</sup></b>	<b>234</b>	<b>166</b>	<b>400</b>	<b>141,4</b>	<b>113,8</b>	<b>255,2</b>

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

8 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

9 Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

10 Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Im Vergleich zum Vorjahr sind die aktuellen Personaldaten – sowohl in Köpfen als auch in Vollzeitäquivalenten – insgesamt stabil. Nach Personalkategorien differenziert verringerten sich beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowohl die Köpfe als auch die Vollzeitäquivalente in einem geringen Maße. Das allgemeine Personal weist demgegenüber in beiden Kategorien ein leichtes Plus auf.

In Relation zu den Köpfen veranschaulichen die Daten außerdem beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal eine Zunahme der Vollzeitäquivalente unter den weiblichen Beschäftigten. Unter den männlichen Beschäftigten ist dieser Trend gegenläufig. Weiters ist eine Erhöhung bei Mitarbeiter\_innen in F&E-Projekten festzustellen.

Positiv anzumerken ist, dass der Frauenanteil der Beschäftigten in allen Bereichen sehr hoch ist. Beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (Köpfe) liegt dieser bei 56,0%, beim allgemeinen Personal bei 63,7%. Beachtenswert ist, dass an der Akademie auch in der höchsten Hierarchiestufe – den Professor\_innen – der Frauenanteil mit 48,6% nahezu ausgeglichen ist.

### 1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		2012		
		Frauen	Männer	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1
68	Kunstwissenschaften	1	0	1
<b>Insgesamt</b>		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		2011			2010		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftszweige							
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	1	1
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0	0	0	0	1	1
Kunstzweige							
8	BILDENDE KUNST	0	1	1	1	0	1
81	Bildende Kunst	0	1	1	1	0	1
<b>Insgesamt</b>		<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Im Jahr 2012 wurde eine Habilitation im Bereich der Kunstwissenschaften für das Fach Kunstgeschichte erteilt. Damit wird ein Bereich der Kunstgeschichte insbesondere in Verbindung mit dem Kupferstichkabinett gestärkt. Außerdem ist nunmehr eine der beiden Sammlungen im wissenschaftlichen Feld stärker positioniert.

### 1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

2012	Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
68	Kunstwissenschaften	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	2	0	2	1	6	7	0	0	0	3	6	9
81	Bildende Kunst	1	0	1	0	2	2	0	0	0	1	2	3
82	Bühnengestaltung	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
84	Architektur	0	0	0	0	4	4	0	0	0	0	4	4
89	Pädagogik/Vermittlung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
	eigene Universität	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	andere national	1	0	1	1	5	6	0	0	0	2	5	7
	Deutschland	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	übrige EU	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt 2012</b>	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

2012 wurden 10 Professor\_innen neu an die Akademie berufen, 2 davon waren Professor\_innen nach § 99 für die Dauer von je 1 Semester. Knapp die Hälfte der Professuren wurde mit Frauen besetzt (zum insgesamt sehr erfreulichen Geschlechterverhältnis bei den Professuren an der Akademie, siehe auch die Kennzahl 1.A.1).

2011		Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
	eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	andere national	0	1	1	3	1	4	0	0	0	3	2	5
<b>Insgesamt 2011</b>	Deutschland	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>

2010		Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber												
	eigene Universität	1	0	1	0	3	3	0	0	0	1	3	4
	andere national	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
<b>Insgesamt 2010</b>	Deutschland	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>6</b>

### 1.A.4 Frauenquoten

2012 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>1</sup> Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	4	3	7	57	43	1/1
Vorsitzende/r des Universitätsrates	0	1	1	0	100	
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67	33	
Rektorat	3	0	3	100	0	1/1
Rektor/in	1	0	1	100	0	
Vizekanzler/in/en	2	0	2	100	0	
Senat	16	10	26	62	38	1/1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100	0	
Mitglieder des Senats	15	10	25	60	40	
Habilitationskommissionen	2	3	5	40	60	1/1
Berufungskommissionen	18	13	31	58	42	5/5
Curricularkommissionen	49	35	84	58	42	9/9
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	11	1	12	92	8	1/1
Vorsitzende/r des AKGL	1	0	1	100	0	
Mitglieder des AKGL	10	1	11	91	9	

Ohne Karenzierungen

<sup>1)</sup> Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Das Ergebnis für diesen Indikator zeigt, dass an der Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2012 alle Organe eine Frauenquote von mindestens 40% verzeichnen. Abgesehen von den Habilitationskommissionen liegt bei allen anderen Organen die Frauenquote sogar über 50%. Wir werten dies als Erfolg einer langjährigen konsequenten Gleichstellungspolitik.

2011 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>1</sup> Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	4	3	7	57%	43%	1/1
Vorsitzende/r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67%	33%	
Rektorat	3	0	3	100%	0%	1/1
Rektor/in	1	0	1	100%	0%	
Vizekanzler/innen	2	0	2	100%	0%	
Senat	15	11	26	58%	42%	1/1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des Senats	14	11	25	56%	44%	
Habilitationskommissionen	3	6	9	33%	67%	0/1
Berufungskommissionen	6	3	9	67%	33%	1/1
Curricularkommissionen	47	30	77	61%	39%	8/8
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	8	3	11	73%	27%	1/1
Vorsitzende/r des AKGL	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des AKGL	8	2	10	80%	20%	

Ohne Karenzierungen

<sup>1)</sup> Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

2010 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad <sup>1</sup> Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Universitätsrat	4	3	7	57%	43%	1/1
Vorsitzende/r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67%	33%	
Rektorat	1	2	3	33%	67%	0/1
Rektor/in	0	1	1	0%	100%	
Vizekanzler/innen	1	1	2	50%	50%	
Senat	16	10	26	62%	38%	1/1
Vorsitzende/r des Senats	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des Senats	15	10	25	60%	40%	
Habilitationskommissionen	2	3	5	40%	60%	1/1
Berufungskommissionen	9	5	14	64%	36%	2/2
Curricularkommissionen	48	29	77	62%	38%	8/8
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	7	4	11	64%	36%	1/1
Vorsitzende/r des AKGL	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des AKGL	7	3	10	70%	30%	

Ohne Karenzierungen

<sup>1)</sup> Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

### 1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) <sup>1</sup>	17	13	30	90,6%
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>2</sup>	1	9	10	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>3</sup>	0	0	0	0
Universitätsdozent/in <sup>4</sup>	4	1	5	n.a.
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>5</sup>	0	0	0	0
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>6</sup>	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>7</sup></b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>45</b>	<b>95,5%</b>

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Über alle Personalkategorien hinweg ist im Jahr 2012 an der Akademie neuerlich eine Verringerung des Gender Pay Gaps zu verzeichnen. Damit setzt sich bei uns der Trend der kontinuierlichen Abnahme des Lohngefälles zwischen Frauen und Männern positiv fort. In der Kategorie Universitätsprofessor\_in nach § 98 UG zeigt sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr eine Vergrößerung des Gender Pay Gaps um 2,6%. Dies ist auf Biennalsprünge sowie auf den Umstand, dass wir signifikant mehr männliche als weibliche Beamt\_innen unter den Professor\_innen haben, zurückzuführen.

Die geringen Fallzahlen in den einzelnen Personalkategorien macht es generell schwierig, zu signifikanten Ergebnissen zu gelangen. So können in der obigen Darstellung auch 2 Ergebnisse, da sie die Anonymitätsschwelle unterschreiten, nicht ausgewiesen werden. Nichtsdestotrotz halten wir diese Kennzahl als Indikator für Gleichstellung für sehr relevant, die Schwierigkeiten in Bezug auf ihre Aussagekraft für kleinere Universitäten bleiben jedoch bestehen.

2011	Kopfzahlen			Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Personalkategorie				
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) <sup>1</sup>	17	14	31	93,2 %
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>2</sup>	0	7	7	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>3</sup>	0	0	0	0
Universitätsdozent/in <sup>4</sup>	4	1	5	n.a.
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>5</sup>	0	0	0	0
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>6</sup>	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>7</sup></b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>43</b>	<b>94,2</b>

2010	Kopfzahlen			Gender pay gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Personalkategorie				
Universitätsprofessor/in (§ 98 UG) <sup>1</sup>	16	14	30	89,0
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>2</sup>	1	6	7	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>3</sup>	0	0	0	0
Universitätsdozent/in <sup>4</sup>	4	1	5	n.a.
Assoziierte/r Professor/in (KV) <sup>5</sup>	0	0	0	0
Assistenzprofessor/in (KV) <sup>6</sup>	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>7</sup></b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>42</b>	<b>90,1</b>

1 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

7 Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

## **1.B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital**

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	34	5	39
	Drittstaaten	7	12	19
	<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>17</b>	<b>58</b>
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Insgesamt 2011/12</b>	EU	34	5	39
	Drittstaaten	7	12	19
	<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>17</b>	<b>58</b>

Gastlandkategorie	2010/11			2009/10		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	20	9	29	22	8	30
Drittstaaten	18	10	28	14	9	23
<b>Insgesamt</b>	<b>38</b>	<b>19</b>	<b>57</b>	<b>36</b>	<b>17</b>	<b>53</b>

Die Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) liegt in den letzten 3 Jahren auf einem annähernd gleichbleibenden Niveau. Geringe Unterschiede sind hinsichtlich der Länge des Aufenthalts sowie des Gastlandes zu beobachten: Gegenüber 2011, als 2 Personen einen Auslandsaufenthalt von mehr als 3 Monaten aufweisen konnten, sind aktuell keine längerfristigen Auslandsaufenthalte zu verzeichnen. Auf Länderebene zeigt sich, dass Drittstaaten zwar noch immer einen relativ hohen Anteil unter den Gastländern einnehmen, im Vergleich zum Vorjahr sind diese jedoch rückläufig. Die Daten veranschaulichen außerdem, dass über dem Beobachtungszeitraum deutlich mehr Frauen als Männer international mobil waren, wobei im Jahr 2012 zudem eine Steigerungsrate zu beobachten ist: Betrug der Frauenanteil in den Jahren 2010 und 2011 rund 2 Drittel, so beläuft sich dieser im Jahr 2012 bereits auf 70,7%.

### 1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)

Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	1	1	2
	Drittstaaten	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	1	1	2
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	0	0	0
<b>Insgesamt 2011/12</b>	EU	1	1	2
	Drittstaaten	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	1	1	2

Herkunftsland der Einrichtung	2010/11			2009/10		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	1	0	1	5	3	8
Drittstaaten	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	1	0	1	5	3	8

Die Incoming-Lehrendenmobilität zeigt im Vergleich zum Vorjahr keine nennenswerte Steigerung. Die niedrige Anzahl kann dadurch erklärt werden, dass die Kennzahl laut Definition allein Aufenthalte mit einem Zeitraum von mindestens 5 Tagen erfasst. Da an der Akademie vor allem Aufenthalte mit weniger als 5 Tagen stattfinden, bleibt bei dieser Messgröße eine hohe Anzahl an Incomings unberücksichtigt.

## **1.C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital**

### 1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

Partnerinstitutionen/Unternehmen	2012			
	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
Universitäten	6	76	16	98
Kunsteinrichtungen	9	3	0	12
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	5	2	0	7
Unternehmen	6	0	0	6
Schulen	7	0	0	7
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	5	0	0	5
Sonstige	7	3	0	10
<b>Insgesamt</b>	<b>45</b>	<b>84</b>	<b>16</b>	<b>145</b>

Partnerinstitutionen/Unternehmen	2011				2010			
	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten		national	EU	Drittstaaten	
Universitäten	0	56	12	68	0	45	10	55
Kunsteinrichtungen	4	0	0	4	4	0	0	4
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	2	0	0	2	0	1	0	1
Unternehmen	3	0	0	3	2	0	0	2
Schulen	0	0	0	0	0	0	0	0
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	5	0	0	5	5	0	0	5
Sonstige	2	1	0	3	2	1	0	3
<b>Insgesamt</b>	<b>16</b>	<b>57</b>	<b>12</b>	<b>85</b>	<b>13</b>	<b>47</b>	<b>10</b>	<b>70</b>

Die Daten veranschaulichen, dass sich aktuell die Zahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen gegenüber 2011 merklich erhöht hat. Während die Zahl der Medienkooperationen stabil blieb, konnten in allen anderen Kategorien verstärkt Partner\_innen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. So hat die Anzahl der Kooperationen mit Universitäten um 44,1% zugenommen, jene mit Kunsteinrichtungen sowie mit außeruniversitären F&E-Einrichtungen hat sich sogar verdreifacht. Die Zahl der internationalen Kooperationen hat gegenüber 2011 um 44,9% zugenommen. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren sind erstmals auch Kooperationen mit Schulen angeführt. Vor allem das Institut für das künstlerische Lehramt arbeitet immer schon eng mit Schulen zusammen, nun wurden mit diesen schriftliche Vereinbarungen dazu getroffen.

### 1.C.2 Erlöse aus F&E- Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	214.959,87	150,00	0,00	215.109,87
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	214.959,87	150,00	0,00	215.109,87
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	195.222,01	0,00	0,00	195.222,01
68	Kunstwissenschaften	195.222,01	0,00	0,00	195.222,01
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften				
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	259.493,69	14.289,11	0,00	273.782,80
81	Bildende Kunst	140.500,37	0,00	0,00	140.500,37
89	Pädagogik und Vermittlung	118.993,32	14.289,11	0,00	133.282,43
		Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
	EU	0,00	14.289,11	0,00	14.289,11
	Andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	18.514,16	0,00	0,00	18.514,16
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.883,66	0,00	0,00	1.883,66
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	398.059,64	0,00	0,00	398.059,64
<b>Insgesamt 2012</b>	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	43.607,93	0,00	0,00	43.607,93
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	60.197,69	0,00	0,00	60.197,69
	Unternehmen	945,50	0,00	0,00	945,50
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	19.332,74	0,00	0,00	19.332,74
	Sonstige	127.134,25	150	0,00	127.284,25
	<b>Gesamt</b>	<b>669.675,57</b>	<b>14.439,11</b>	<b>0,00</b>	<b>684.114,68</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Die Erlöse aus Drittmittelprojekten sind im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 4,2% zurückgegangen, was vor allem am Auslaufen hoch dotierter Forschungsvorhaben liegt. Darunter fallen etwa von der Akademie realisierte Projekte, die im Rahmen von Sparkling Science (BMWF) oder vom Art(s) & Sciences Call (WWTF) gefördert wurden. Demgegenüber erhielt die Akademie im Jahr 2012 z.B. im hoch kompetitiven Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) des FWF eine weitere Förderzusage. Ein APART Stipendium der ÖAW wurde

vorzeitig abgebrochen, da die Person an eine andere Universität berufen wurde, und somit der Betrag rückzuerstatten war.

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	212.311,72	836,46	0,00	213.148,18
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	212.311,72	836,46	0,00	213.148,18
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	152.980,05	0,00	0,00	152.980,05
68	Kunstwissenschaften	152.980,05	0,00	0,00	152.980,05
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	346.004,30	1.631,17	0,00	347.635,47
81	Bildende Kunst	167.433,26	0,00	0,00	167.433,26
82	Bühnengestaltung	1.500,00	0,00	0,00	1.500,00
89	Pädagogik und Vermittlung	177.071,04	1.631,17	0,00	178.702,21
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	Andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	136.686,31	0,00	0,00	136.686,31
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	24.320,14	0,00	0,00	24.320,14
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	241.331,14	0,00	0,00	241.331,14
	FFG	0,00	0,00	0,00	€ 0,00
	ÖAW	7.195,04	0,00	0,00	7.195,04
	Jubiläumfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	212.484,97	0,00	0,00	212.484,97
	Unternehmen	13.972,87	0,00	0,00	13.972,87
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	7.165,77	0,00	0,00	7.165,77
	Sonstige	68.139,83	2.467,63	0,00	70.607,46
	<b>Gesamt</b>	<b>711.296,07</b>	<b>2.467,63</b>	<b>0,00</b>	<b>713.763,70</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt	
		national	EU	Drittstaaten		
<b>1</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	170.519,68	5.644,29	0,00	176.163,97	
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	170.519,68	5.644,29	0,00	176.163,97	
<b>6</b>	<b>GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	158.600,00	0,00	0,00	158.600,00	
68	Kunstwissenschaften	158.600,00	0,00	0,00	158.600,00	
<b>8</b>	<b>BILDENDE/GESTALTENDE KUNST</b>	180.265,30	18.674,52	0,00	198.939,82	
81	Bildende Kunst	37.365,30	0,00	0,00	37.365,30	
89	Pädagogik und Vermittlung	142.900,00	18.674,52		161.574,52	
Auftrag-/Fördergeber-Organisation						
		EU	0,00	74,52	0,00	74,52
		Bund (Ministerien)	18.300,00	0,00	0,00	18.300,00
		Land	6.645,00	0,00	0,00	6.645,00
		Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
		FWF	53.540,68	0,00	0,00	53.540,68
<b>Insgesamt 2010</b>	sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)		0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen		347.200,00	0,00	0,00	347.200,00
	Unternehmen		29.480,00	0,00	0,00	29.480,00
	Gesetzliche Interessensvertretungen		0,00	0,00	0,00	0,00
	Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen		11.980,00	0,00	0,00	11.980,00
	Sonstige		42.239,30	24.244,29	0,00	66.483,59
	<b>Gesamt</b>		<b>509.384,98</b>	<b>24.318,81</b>	<b>0,00</b>	<b>533.703,79</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

## **2.A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung**

## 2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum <sup>1</sup>	2012			2011			2010		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	7,69	7,89	15,58	8,88	8,07	16,95	8,81	7,37	16,18
14 Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	7,69	7,89	15,58	8,88	8,07	16,95	8,81	7,37	16,18
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (BE, TG, WE)	7,69	7,89	15,58	8,88	8,07	16,95	8,81	7,37	16,18
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	17,43	17,58	35,01	15,28	18,37	33,65	15,49	19,92	35,41
21 Künste	17,43	17,58	35,01	15,28	18,37	33,65	15,49	19,92	35,41
210 Künste, allgemein (Restaurierung)	3,63	4,02	7,65	2,80	4,14	6,94	2,74	4,08	6,81
211 Bildende Kunst	11,53	11,23	22,76	10,76	11,89	22,65	11,01	13,36	24,37
214 Design (Bühnenbild)	2,27	2,33	4,60	1,72	2,34	4,06	1,74	2,49	4,23
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	4,41	6,29	10,70	3,97	6,07	10,04	4,27	4,93	9,20
58 Architektur und Baugewerbe	4,41	6,29	10,70	3,97	6,07	10,04	4,27	4,93	9,20
581 Architektur und Städteplanung	4,41	6,29	10,70	3,97	6,07	10,04	4,27	4,93	9,20
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHERE ANGABEN	2,49	1,18	3,67	2,31	1,98	4,29			
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,49	1,18	3,67	2,31	1,98	4,29			
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,49	1,18	3,67	2,31	1,98	4,29			
<b>Insgesamt</b>	<b>32,02</b>	<b>32,94</b>	<b>64,96</b>	<b>30,44</b>	<b>34,49</b>	<b>64,93</b>	<b>28,56</b>	<b>32,22</b>	<b>60,79</b>

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Wie die Daten in der Tabelle veranschaulichen, bleibt 2012 das Lehrvolumen in Vollzeitäquivalenten in etwa auf dem Stand des Vorjahres. Auch differenziert nach ISCED 3-Steller zeigen sich keine wesentlichen Veränderungen.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	2012							
	Studienform			Programmbeteiligung				
	Präsenz-Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremd- sprachige Studien	Darunter blended- learning Studien	darunter internat. Joint Degrees/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	Darunter nat. Studien- koopera- tionen (gemeinsame Einrich- tungen)	
Diplomstudien	4	0	4	0	0	0	0	
Bachelorstudien	1	0	1	0	0	0	0	
Masterstudien	2	0	2	0	0	0	0	
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0	
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	3	0	0	0	0	
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	3	0	0	0	0	
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-) pädagogik	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	

Das Studienangebot der Akademie der bildenden Künste Wien ist im Vergleich zu 2011 unverändert.

2011								
Studienart	Studienform			Programmeteiligung				
	Präsenz-Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremdsprachige Studien	Darunter blended-learning Studien	darunter internat. Joint Degrees/-Double Degree/-Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	
Diplomstudien	4	0	4	0	0	0	0	
Bachelorstudien	1	0	1	0	0	0	0	
Masterstudien	2	0	2	0	0	0	0	
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0	
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	3	0	0	0	0	
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	3	0	0	0	0	
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-) pädagogik	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	

2010								
Studienart	Studienform			Programmeteiligung				
	Präsenz-Studien	blended-learning Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremdsprachige Studien	darunter internat. Joint Degrees/-Double Degree/-Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	
Diplomstudien	4	0	0	4	0	0	0	
Bachelorstudien	1	0	0	1	0	0	0	
Masterstudien	1	0	0	1	0	0	0	
PhD-Doktoratsstudien	1	0	0	1	0	0	0	
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	2	0	0	2	0	0	0	
<b>Ordentliche Studien insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	0	3	0	0	0	
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental(Gesangs-) pädagogik	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	

### 2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Studienjahr 2011/12										
Studienphase										
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum <sup>1</sup>		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	5,7	7,1	6,0	6,9	5,5	6,6	12,6	12,6	12,6
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	5,7	7,1	6,0	6,9	5,5	6,6	12,6	12,6	12,6
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,3	6,3	5,7	6,3	5,3	5,9	11,6	11,6	11,6
21	Künste	5,3	6,3	5,7	6,3	5,3	5,9	11,6	11,6	11,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	k.A.	9,2	k.A.	k.A.	2,4	k.A.	k.A.	11,6
58	Architektur und Baugewerbe	k.A.	k.A.	9,2	k.A.	k.A.	2,4	k.A.	k.A.	11,6
<b>Insgesamt</b>		<b>5,6</b>	<b>7,0</b>	<b>5,8</b>	<b>6,0</b>	<b>4,6</b>	<b>5,8</b>	<b>11,6</b>	<b>11,6</b>	<b>11,6</b>

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienart												
Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung				Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
Curriculum <sup>1</sup>		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
1	PÄDAGOGIK	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6		
21	Künste	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6		
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	-	-	-		
58	Architektur und Baugewerbe	8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	-	-	-		
<b>Insgesamt</b>		<b>8,3</b>	<b>9,3</b>	<b>8,3</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>4,5</b>	<b>9,6</b>	<b>k.A.</b>	<b>9,6</b>		

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

In den Diplomstudien mit Abschnittsgliederung bewegt sich die durchschnittliche Studiendauer in den letzten 3 Jahren auf einem annähernd gleichbleibenden Level. In den BA- und MA-Studien sowie in den Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung hat sich die durchschnittliche Studiendauer gegenüber 2011 etwas verringert, allerdings kann hier aufgrund der geringen Zahl an Studierenden kaum ein Trend abgeleitet werden.

Generell ist anzumerken, dass von Absolvent\_innen immer mehr Kompetenzen und Qualifikationen erwartet werden, und es daher aus Sicht der Studierenden nur sinnvoll erscheint, möglichst viele davon im Rahmen des Studiums zu erwerben. Studierende nutzen oftmals die Ressourcen der Universität auch dann noch, wenn sie bis auf den Abschluss

alle Prüfungen absolviert haben. Gerade an einer Kunstuniversität, wo der Übergang zwischen Studium und Beruf fließend ist, ist dies durchaus auch als eine Form der Nachwuchsförderung zu sehen.

Studienjahr 2010/11											
Studienphase											
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum <sup>1</sup>		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	PÄDAGOGIK	6,2	7,4	6,7	6,9	5,9	6,6	13,1	13,3	13,3	
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	6,2	7,4	6,7	6,9	5,9	6,6	13,1	13,3	13,3	
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,7	6,3	5,7	5,8	4,9	5,8	11,5	11,2	11,5	
21	Künste	5,7	6,3	5,7	5,8	4,9	5,8	11,5	11,2	11,5	
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	9,1	9,4	9,3	2,5	2,2	2,3	11,6	11,6	11,6	
58	Architektur und Baugewerbe	9,1	9,4	9,3	2,5	2,2	2,3	11,6	11,6	11,6	
<b>Insgesamt</b>		<b>6,0</b>	<b>7,1</b>	<b>6,6</b>	<b>5,6</b>	<b>4,4</b>	<b>5,0</b>	<b>11,6</b>	<b>11,5</b>	<b>11,6</b>	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienart											
Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum <sup>1</sup>		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	PÄDAGOGIK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6	
21	Künste	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6	
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	8,2	8,3	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-	
58	Architektur und Baugewerbe	k.A.	8,2	8,3	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-	
<b>Insgesamt</b>		<b>8,3</b>	<b>8,2</b>	<b>8,3</b>	<b>3,6</b>	<b>k.A.</b>	<b>4,2</b>	<b>9,6</b>	<b>9,6</b>	<b>9,6</b>	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienjahr 2009/10												
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum <sup>1</sup>		Studienphase										
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt				
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
1	PÄDAGOGIK	6,1	9,2	6,4	6,5	4,1	6,4	12,7	13,3	12,9		
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	6,1	9,2	6,4	6,5	4,1	6,4	12,7	13,3	12,9		
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,4	7,1	5,7	4,8	2,9	4,5	10,2	9,9	10,2		
21	Künste	5,4	7,1	5,7	4,8	2,9	4,5	10,2	9,9	10,2		
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	9,3	9,4	9,3	2,3	2,2	2,2	11,6	11,6	11,6		
58	Architektur und Baugewerbe	9,3	9,4	9,3	2,3	2,2	2,2	11,6	11,6	11,6		
<b>Insgesamt</b>		<b>5,8</b>	<b>7,7</b>	<b>6,7</b>	<b>5,3</b>	<b>3,5</b>	<b>4,4</b>	<b>11,1</b>	<b>11,1</b>	<b>11,1</b>		

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienart											
Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum <sup>1</sup>		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	PÄDAGOGIK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-	-	-	-	10,7	13,1	10,7	
21	Künste	-	-	-	-	-	-	10,7	13,1	10,7	
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	9,3	8,8	k.A.	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
58	Architektur und Baugewerbe	k.A.	9,3	8,8	k.A.	-	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
<b>Insgesamt</b>		<b>k.A.</b>	<b>9,3</b>	<b>8,8</b>	<b>k.A.</b>	<b>-</b>	<b>k.A.</b>	<b>10,7</b>	<b>13,8</b>	<b>11,6</b>	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

## 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

2012		Prüfungsergebnis								
		bestanden			nicht bestanden			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum <sup>1</sup>										
1	ERZIEHUNG	92	23	115	77	21	98	169	44	213
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	92	23	115	77	21	98	169	44	213
	145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung/UF Textiles Gestalten)	92	23	115	77	21	98	169	44	213
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	92	69	161	490	291	781	582	360	942
21	Künste	92	69	161	490	291	781	582	360	942
	210 Kunst (Restaurierung; Master in Critical Studies)	22	6	28	60	30	90	82	36	118
	211 Bildende Kunst	64	61	125	423	259	682	487	320	807
	214 Design (Bühnengestaltung)	6	2	8	7	2	9	13	4	17
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	19	35	54	94	75	169	113	110	223
58	Architektur und Baugewerbe	19	35	54	94	75	169	113	110	223
	581 Architektur	19	35	54	94	75	169	113	110	223
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	4	1	5	74	46	120	78	47	125
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	4	1	5	74	46	120	78	47	125
	999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	4	1	5	74	46	120	78	47	125
<b>Insgesamt 2012 (Bewerbungen für das Studienjahr 2012/13)</b>		<b>207</b>	<b>128</b>	<b>335</b>	<b>735</b>	<b>433</b>	<b>1168</b>	<b>942</b>	<b>561</b>	<b>1503*</b>

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

\*) Bei der Anmeldung für *Bildende Kunst* haben 9 Personen, bei der Anmeldung für *PhD in Practice* hat 1 Person kein Geschlecht angegeben, für diese Personen ist keine Zuordnung nach Geschlecht möglich. Die Gesamtzahl der Bewerber\_innen inklusive jener Personen, die kein Geschlecht angegeben haben, beläuft sich auf 1.513.

	Prüfungsergebnis								
	bestanden			nicht bestanden			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt 2011 (Bewerbungen für das Studienjahr 2011/12)	171	99	270	529	335	864	700	434	1134**
Insgesamt 2010 (Bewerbungen für das Studienjahr 2010/11)	132	94	226	435	257	692	567	351	918

\*\*\*) 3 Personen haben beim Geschlecht „sonstiges“ angegeben und somit ist keine Zuordnung zu Frauen und Männern möglich; die Gesamtzahl der Bewerber\_innen beläuft sich auf 1137.

Im Jahr 2012 haben sich rund 1.503 Personen für ein Studium an der Akademie beworben. Davon wurden 335 Personen aufgenommen, was einem Anteil von 22,3% entspricht. Mit 807 Personen weist die Studienrichtung *Bildende Kunst* die höchste Zahl an Bewerbungen auf. Hier sind auch die Chancen auf einen Studienplatz am geringsten (15,6%). Die Verteilung nach Geschlecht zeigt, dass Frauen bei den Zulassungsprüfungen eine ähnlich hohe Aussicht

auf Erfolg haben wie Männer (22,0% zu 22,8%). Die Differenzierung nach Studienrichtungen zeigt, dass in der Studienrichtung *Restaurierung* und im *Master in Critical Studies* sowie im *PhD in Practice* in Relation zu den Bewerbungen mehr Frauen als Männer aufgenommen werden (26,8% Frauen gegenüber 16,7% Männern bzw. 5,1% Frauen gegenüber 2,1% Männer). In den Lehramtsstudien und in *Bühnengestaltung* sind die jeweiligen Prozentsätze ziemlich ausgeglichen. In den Studienrichtungen *Bildende Kunst* (13,1% aufgenommene Frauen im Vergleich zu den Bewerbungen, 19,1% aufgenommene Männer im Vergleich zu den Bewerbungen) sowie *Architektur* (16,8% aufgenommene Frauen im Vergleich zu den Bewerbungen, 31,8% aufgenommene Männer im Vergleich zu den Bewerbungen) haben Frauen geringere Chancen auf einen Studienplatz.

Die Daten veranschaulichen auch, dass die Nachfrage nach dem Studienangebot im Berichtszeitraum einen starken Anstieg aufweist: So haben die Bewerber\_innenzahlen im Studienjahr 2011/12 um rund 23,5%, im Studienjahr 2012/13 sogar um rund 32,5% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. In einem vergleichbaren Ausmaß ist die Zahl der aufgenommenen Studierenden gestiegen (+ 19,5% bzw. +24,1%).

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2012 (Stichtag: 31.1.2013)		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	76	48	124	8	3	11	84	51	135
	EU	68	44	112	1	3	4	69	47	116
	Drittstaaten	23	9	32	3	4	7	26	13	39
	Insgesamt	167	101	268	12	10	22	179	111	290
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	421	264	685	2	1	3	423	265	688
	EU	205	113	318	5	0	5	210	113	323
	Drittstaaten	70	57	127	2	4	6	72	61	133
	Insgesamt	696	434	1.130	9	5	14	705	439	1.144
Studierende insgesamt	Österreich	497	312	809	10	4	14	507	316	823
	EU	273	157	430	6	3	9	279	160	439
	Drittstaaten	93	66	159	5	8	13	98	74	172
	<b>Insgesamt</b>	<b>863</b>	<b>535</b>	<b>1.398</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>36</b>	<b>884</b>	<b>550</b>	<b>1.434</b>

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

2 Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

2012 ist die Gesamtzahl der Studierenden ein weiteres Mal gestiegen, und zwar um +9,4% gegenüber dem Vorjahr. Mit der Steigerung der Studierendenzahlen insgesamt geht auch eine verstärkte Internationalisierung der Akademie der bildenden Künste Wien einher: Die Zahl der Studierenden aus anderen EU-Ländern sowie aus Drittstaaten hat im Vergleich zu 2011 um rund 13,8% zugenommen. Der Anteil internationaler Studierender an der Gesamtzahl betrug im Jahr 2011 noch rund 41,0%, inzwischen beläuft sich dieser bei 42,6%. Der Frauenanteil unter den Studierenden ist in den letzten Jahren stabil: So liegt dieser im Jahr 2012 bei rund 61,6%, in den beiden Vorjahren betrug er 61,6% bzw. 59,6%.

Die Daten veranschaulichen außerdem, dass das kontinuierliche Wachstum der Studierendenzahlen nicht mit einer entsprechenden Steigerung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals sowie des Verwaltungspersonals einhergeht. Der Personalstand ist im Beobachtungszeitraum auf relativ gleichbleibendem Niveau.

Wintersemester 2011 (Stichtag: 31.1.2012)		Studierendenkategorie								
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	68	38	106	1	1	2	69	39	108
	EU	80	38	118	1	0	1	81	38	119
	Drittstaaten	20	14	34	4	1	5	24	15	39
	<b>Insgesamt</b>	<b>168</b>	<b>90</b>	<b>258</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>174</b>	<b>92</b>	<b>266</b>
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	408	257	665	0	1	1	408	258	666
	EU	165	107	272	1	0	1	166	107	273
	Drittstaaten	59	46	105	0	1	1	59	47	106
	<b>Insgesamt</b>	<b>632</b>	<b>410</b>	<b>1.042</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>633</b>	<b>412</b>	<b>1.045</b>
Studierende insgesamt	Österreich	476	295	771	1	2	3	477	297	774
	EU	245	145	390	2	0	2	247	145	392
	Drittstaaten	79	60	139	4	2	6	83	62	145
	<b>Insgesamt</b>	<b>800</b>	<b>500</b>	<b>1.300</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>11</b>	<b>807</b>	<b>504</b>	<b>1.311</b>

Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011)		Studierendenkategorie								
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	49	38	87	2	1	3	51	39	90
	EU	67	36	103	1	0	1	68	36	104
	Drittstaaten	16	18	34	3	0	3	19	18	37
	<b>Insgesamt</b>	<b>132</b>	<b>92</b>	<b>224</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>138</b>	<b>93</b>	<b>231</b>
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	417	272	689	1	0	1	418	272	690
	EU	149	100	249	0	0	0	149	100	249
	Drittstaaten	44	43	87	1	0	1	45	43	88
	<b>Insgesamt</b>	<b>610</b>	<b>415</b>	<b>1.025</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>612</b>	<b>415</b>	<b>1.027</b>
Studierende insgesamt	Österreich	466	310	776	3	1	4	469	311	780
	EU	216	136	352	1	0	1	217	136	353
	Drittstaaten	60	61	121	4	0	4	64	61	125
	<b>Insgesamt</b>	<b>742</b>	<b>507</b>	<b>1.249</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>750</b>	<b>508</b>	<b>1.258</b>

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

2 Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

## 2.A.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende in Bachelor-, Master- und Diplomstudien

<b>Studienjahr 2011/12</b>			
Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	322	201	523
EU	210	122	332
Drittstaaten	73	55	128
<b>Insgesamt</b>	<b>605</b>	<b>378</b>	<b>983</b>

<b>Studienjahr 2010/11</b>			
Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	349	223	572
EU	194	112	306
Drittstaaten	58	54	112
<b>Insgesamt</b>	<b>601</b>	<b>389</b>	<b>990</b>

<b>Studienjahr 2009/10</b>			
Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Österreich	342	227	569
EU	147	102	249
Drittstaaten	49	51	100
<b>Insgesamt</b>	<b>538</b>	<b>380</b>	<b>918</b>

Mit absolut 983 prüfungsaktiven Studierenden sind rund 82,0% unserer ordentlichen Studierenden in Bachelor-, Master- und Diplomstudien prüfungsaktiv. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Daten nicht von jenen Studierenden bereinigt sind, die aufgrund ihrer Arbeit an den Abschlussprojekten/Diplomen von vornherein nicht in die Kategorie „prüfungsaktive ordentliche Studierende“ fallen.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1 PÄDAGOGIK	206	65	271	37	8	45	13	3	16	256	76	332
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	206	65	271	37	8	45	13	3	16	256	76	332
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	302	216	518	218	116	334	76	57	133	596	389	985
21 Künste	302	216	518	218	116	334	76	57	133	596	389	985
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE	32	40	72	30	36	66	7	7	14	69	83	152
58 Architektur und Baugewerbe	32	40	72	30	36	66	7	7	14	69	83	152
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	4	3	7	0	1	1	0	0	0	4	4	8
99 nicht bekannt/keine näheren Angaben	4	3	7	0	1	1	0	0	0	4	4	8
<b>Wintersemester 2012 (Stichtag: 11.01.2013) – insgesamt</b>	<b>544</b>	<b>324</b>	<b>868</b>	<b>285</b>	<b>161</b>	<b>446</b>	<b>96</b>	<b>67</b>	<b>163</b>	<b>925</b>	<b>552</b>	<b>1.477</b>

Studienart		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Diplomstudium		445	237	682	214	103	317	63	46	109	722	386	1.108
Bachelorstudium		16	24	40	14	17	31	5	7	12	35	48	83
Masterstudium		21	16	37	22	24	46	4	0	4	47	40	87
Doktoratsstudium		62	47	109	35	17	52	24	14	38	121	78	199
<b>Insgesamt</b>		<b>544</b>	<b>324</b>	<b>868</b>	<b>285</b>	<b>161</b>	<b>446</b>	<b>96</b>	<b>67</b>	<b>163</b>	<b>925</b>	<b>552</b>	<b>1.477</b>

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.2012) – insgesamt	512	304	816	257	149	406	82	61	143	851	514	1.365
Wintersemester 2010 (Stichtag: 28.01.2011) – insgesamt	501	320	821	225	138	363	63	62	125	789	520	1.309
Wintersemester 2009 (Stichtag: 01.02.2010) – insgesamt	499	329	828	187	130	317	57	56	113	743	515	1.258
Wintersemester 2008 (Stichtag: 11.02.2009) – insgesamt	466	294	760	149	109	258	58	50	108	673	453	1.126
Wintersemester 2007 (Stichtag: 28.02.2008) – insgesamt	461	302	763	142	96	238	51	46	97	654	444	1.098

Die Zahl der belegten Studien hat im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich zugenommen (+8,2%). Die kontinuierlich steigenden Zahlen der belegten ordentlichen Studien demonstrieren ebenso wie die wachsenden Studierenden- und Bewerber\_innenzahlen das anhaltende Interesse an unserem Studienangebot.

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2011/2012		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	12	3	15	4	3	7	16	6	22
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	3	1	4	2	1	3	5	2	7
Wintersemester 2011/12		15	4	19	6	4	10	21	8	29
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	15	3	18	2	2	4	17	5	22
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	6	1	7	5	1	6	11	2	13
Sommersemester 2012		21	4	25	7	3	10	28	7	35
	<b>Insgesamt</b>	<b>36</b>	<b>8</b>	<b>44</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>20</b>	<b>49</b>	<b>15</b>	<b>64</b>

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen zeigt im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von rund 20,8%. Dies entspricht einem Anteil von rund 7,8% der 823 Studierenden mit österreichischer Herkunft. Bei der Dateninterpretation ist zu berücksichtigen, dass ein hoher Prozentsatz (rund 42,6%) unserer Studierenden aus dem Ausland kommt, und dass für diese Gruppe die Teilnahme an einem internationalen Mobilitätsprogramm von eher geringem Interesse ist. Nicht zuletzt trägt der hohe Anteil internationaler Studierender und Lehrender zu einer Internationalisierung der Akademie bei, was bei Studierenden die Motivation für einen Auslandsaufenthalt verringern kann.

Studienjahr 2010/2011				Gastland						
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	11	2	13	1	0	1	12	2	14
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	1	2	4	3	7	5	4	9
Wintersemester 2010/11		12	3	15	5	3	8	17	6	23
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	13	6	19	3	1	4	16	7	23
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	2	1	3	3	1	4	5	2	7
Sommersemester 2011		15	7	22	6	2	8	21	9	30
<b>Insgesamt</b>		<b>27</b>	<b>10</b>	<b>37</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>38</b>	<b>15</b>	<b>53</b>

Studienjahr 2009/2010				Gastland						
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	8	8	16	2	3	5	10	11	21
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Wintersemester 2009/10		9	8	17	3	3	6	12	11	23
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	9	7	16	0	3	3	9	10	19
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	2	2	1	1	2	1	3	4
Sommersemester 2010		9	9	18	1	4	5	10	13	23
<b>Insgesamt</b>		<b>18</b>	<b>17</b>	<b>35</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>46</b>

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2011/2012		Staatsangehörigkeit								
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	28	13	41	4	3	7	32	16	48
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	3	2	5	4	2	6
Wintersemester 20011/12		29	13	42	7	5	12	36	18	54
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	26	10	36	9	3	12	35	13	48
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	1	2	8	3	11	9	4	13
Sommersemester 2012		27	11	38	17	6	23	44	17	61
<b>Insgesamt</b>		<b>56</b>	<b>24</b>	<b>80</b>	<b>24</b>	<b>11</b>	<b>35</b>	<b>80</b>	<b>35</b>	<b>115</b>

Die Incoming-Studierendenmobilität hat im Jahr 2012 abermals zugenommen: im Vergleich zum Vorjahr um rund 8,5%. Diese neuerliche Wachstumsrate spiegelt den allgemeinen Trend der kontinuierlichen Steigerung des Interesses an unserem Studienangebot wider. Die Daten belegen auch das hohe Renommee, das die Akademie im Ausland genießt. Nicht nur wollen immer mehr junge Menschen aus dem In- und Ausland an der Akademie ein Studium beginnen, auch das Interesse internationaler Studierender, für ein Semester oder Studienjahr an die Akademie zu kommen, wird immer größer.

Studienjahr 2010/2011		Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	24	11	35	4	5	9	28	16	44
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	0	1	3	2	5	4	2	6
Wintersemester 2010/11		25	11	36	7	7	14	32	18	50
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	31	9	40	7	2	9	38	11	49
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	2	0	2	2	3	5	4	3	7
Sommersemester 2011		33	9	42	9	5	14	42	14	56
<b>Insgesamt</b>		<b>58</b>	<b>20</b>	<b>78</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>28</b>	<b>74</b>	<b>32</b>	<b>106</b>

Studienjahr 2009/2010		Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	13	11	24	2	1	3	15	12	27
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	1	2	3	1	5	6	2	7	9
Wintersemester 2009/10		14	13	27	3	6	9	17	19	36
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	20	15	35	2	2	4	22	17	39
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	0	0	0	2	3	5	2	3	5
Sommersemester 2010		20	15	35	4	5	9	24	20	44
<b>Insgesamt</b>		<b>34</b>	<b>28</b>	<b>62</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>18</b>	<b>41</b>	<b>39</b>	<b>80</b>

## 2.A.10 Erfolgsquote ordentlicher Studierender

<b>Erfolgsquote Studienjahr 2011/12</b>	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	73,4%	69,9%	71,3%

<b>Erfolgsquote Studienjahr 2010/11</b>	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote ordentlicher Studierender	78,8	83,5	80,7

<b>Erfolgsquote Studienjahr 2009/10</b>	Frauen	Männer	Gesamt
Erfolgsquote Akademie der bildenden Künste Wien	63,0%	60,5%	61,8%

Die Problematik dieses Indikators liegt in der Definition und in der Österreich-Sicht, die es unmöglich machen, ihn einer genauen internen Analyse zu unterziehen. Vor diesem Hintergrund ist auch eine Interpretation der im Vergleich zu 2011 aktuell niedrigeren Erfolgsquote wenig sinnvoll. Hinzuweisen ist darauf, dass aufgrund unserer strukturellen Bedingungen (kleine Universität mit wenigen Studierenden/ Absolvent\_innen) die Veränderung in der Erfolgsquote auf relativ geringe Verschiebungen in absoluten Zahlen zurückgeht, und daher das Pendel im nächsten Jahr auch wieder in die andere Richtung ausschlagen könnte.

## **2.B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/ Entwicklung und Erschließung der Künste**

## 2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten

2012		Professor/innen <sup>2</sup>			drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
		Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	2,33	0,00	2,33	1,75	1,55	3,30	4,08	2,55	6,63
13	Chemie	0,00	0,50	0,50	1,45	0,00	1,45	0,00	1,10	1,10	1,45	1,60	3,05
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	0,45	2,20	2,62	0,95	3,57
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,30	0,15	0,45	0,00	0,00	0,00	0,30	0,15	0,45
56	Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	4,00	2,00	6,00	2,75	0,98	3,73	4,25	2,50	6,75	11,00	5,48	16,48
61	Philosophie	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50
65	Historische Wissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,40	0,15	0,55	0,00	0,00	0,00	0,40	0,15	0,55
68	Kunstwissenschaften	4,00	2,00	6,00	1,85	0,83	2,68	4,25	2,50	6,75	10,10	5,33	15,43
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	12,50	15,00	27,50	0,00	0,00	0,00	37,3	32,50	69,80	49,80	47,50	97,30
81	Bildende Kunst	7,00	8,00	15,00	0,00	0,00	0,00	16,65	21,26	37,91	23,65	29,26	52,91
82	Bühnengestaltung	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,05	0,45	1,50	2,05	0,45	2,50
84	Architektur	2,00	5,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,15	5,29	8,44	5,15	10,29	15,44
85	Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	7,05	0,40	7,45	8,05	1,40	9,45
86	Mediengestaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
89	Pädagogik/Vermittlung	1,50	1,00	2,50	0,00	0,00	0,00	9,40	5,10	14,50	10,90	6,10	17,00
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>		<b>16,50</b>	<b>18,00</b>	<b>34,50</b>	<b>5,37</b>	<b>1,13</b>	<b>6,50</b>	<b>43,3</b>	<b>36,55</b>	<b>79,85</b>	<b>65,17</b>	<b>55,68</b>	<b>120,85</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/innen und der drittfINANZIerten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Aufgrund der geringen Veränderungen im Personalstand und dem inhaltlich nahezu unveränderten Profil der Akademie in Lehre und Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste ist die Aufgliederung des Personals nach Kunstzweigen annähernd gleich wie im Vorjahr.

2011		Professor/innen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	1,98	0,00	1,98	1,75	1,00	2,75	3,73	2,00	5,73
13	Chemie	0,00	0,50	0,50	1,10	0,00	1,10	0,00	0,00	0,00	1,10	0,50	1,60
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	1,00	2,75	2,63	1,50	4,13
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	4,00	2,00	6,00	1,05	0,75	1,80	4,00	3,30	7,30	9,05	6,05	15,10
68	Kunstwissenschaften	4,00	2,00	6,00	1,05	0,75	1,80	4,00	3,30	7,30	9,05	6,05	15,10
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	15,00	12,00	27,00	0,75	0,37	1,12	34,81	33,56	68,37	50,56	45,93	96,49
81	Bildende Kunst	8,00	6,00	14,00	0,75	0,37	1,12	16,70	20,97	37,67	25,45	27,34	52,79
82	Bühnengestaltung	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,05	0,00	1,05	1,05	1,00	2,05
84	Architektur	4,00	3,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,50	5,44	8,94	7,50	8,44	15,94
85	Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	4,65	1,00	5,65	5,65	2,00	7,65
89	Pädagogik/Vermittlung	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	8,91	6,15	15,06	10,91	7,15	18,06
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>		<b>19,00</b>	<b>15,00</b>	<b>34,00</b>	<b>3,78</b>	<b>1,12</b>	<b>4,90</b>	<b>40,56</b>	<b>37,86</b>	<b>78,42</b>	<b>63,34</b>	<b>53,98</b>	<b>117,32</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

2010		Professor/innen <sup>2</sup>			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>3</sup>			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>4</sup>			Gesamt <sup>5</sup>		
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	0,88	0,00	0,88	1,75	1,00	2,75	2,63	2,00	4,63
13	Chemie	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,50	1,50
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	0,00	1,75	2,63	0,50	3,13
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	3,00	2,50	5,50	1,46	0,80	2,26	4,75	2,25	7,00	9,21	5,55	14,76
68	Kunstwissenschaften	3,00	2,50	5,50	1,46	0,80	2,26	4,75	2,25	7,00	9,21	5,55	14,76
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	13,00	13,75	26,75	0,75	0,10	0,85	35,12	35,26	70,38	48,87	49,11	97,98
81	Bildende Kunst	6,00	6,75	12,75	0,00	0,00	0,00	17,50	20,82	38,32	23,50	27,57	51,07
82	Bühnengestaltung	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,06	0,00	1,06	1,06	1,00	2,06
84	Architektur	3,00	4,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,00	6,44	9,44	6,00	10,44	16,44
85	Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	4,50	1,00	5,50	5,50	2,00	7,50
89	Pädagogik/Vermittlung	3,00	1,00	4,00	0,75	0,10	0,85	9,06	7,00	16,06	12,81	8,10	20,91
<b>Insgesamt<sup>6</sup></b>		<b>16,00</b>	<b>17,25</b>	<b>33,25</b>	<b>3,09</b>	<b>0,90</b>	<b>3,99</b>	<b>41,62</b>	<b>38,51</b>	<b>80,13</b>	<b>60,71</b>	<b>56,66</b>	<b>117,37</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

2 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

5 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

6 Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor/innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

## 2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2012 Personalkategorie	Staatsangehörigkeit								
	Österreich			EU			Drittstaaten		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0	0	1	1
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>2</sup>	6	4	10	2	0	2	1	1	2
sonstige Verwendung <sup>3</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>4</sup></b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>

2011 Personalkategorie	Staatsangehörigkeit								
	Österreich			EU			Drittstaaten		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>1</sup>	0	0	0	1	0	1	0	0	0
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>2</sup>	8	7	15	5	0	5	1	1	2
sonstige Verwendung <sup>3</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>4</sup></b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

2010 Personalkategorie	Staatsangehörigkeit								
	Österreich			EU			Drittstaaten		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen <sup>2</sup>	5	3	8	2	0	2	0	0	0
sonstige Verwendung <sup>3</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt<sup>4</sup></b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

1 Verwendungen 24 und 25 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni

2 Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni

3 Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z.2.6 der Anlage 1 BidokVUni

4 Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal gezählt.

Mit absolut 15 Doktoratsstudierenden befinden sich rund 7,5% unserer insgesamt 199 Doktoratsstudierenden in einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität. Im Vergleich zum Vorjahr ist deren Zahl jedoch merklich zurückgegangen, was vor allem auf das Auslaufen von geförderten Projekten bzw. von befristeten Beschäftigungsverhältnissen zurückzuführen ist.

Für die Akademie stellt die Beschäftigung von Doktorand\_innen grundsätzlich ein relevantes Instrument der Nachwuchsförderung dar. Zum einen erhalten Doktoratsstudierende dadurch die Möglichkeit finanziell abgesichert weitere Fähigkeiten und Qualifikationen zu erwerben, die für ihre berufliche Zukunft von Bedeutung sind (z.B. Lehrerfahrung, Projektmanagement-Kompetenzen). Zum anderen tragen die institutionelle Einbindung bzw. die Vernetzung mit der wissenschaftlichen und künstlerischen Community zur Karriereentwicklung bei. Gerade vor dem Hintergrund der eingeschränkten Stipendien- und Unterstützungsmöglichkeiten in den Geistes- und Kulturwissenschaften in Österreich (insbesondere an der Schnittstelle wissenschaftlich-künstlerische Forschung) ist diese Form der Nachwuchs- und Karriereförderung der Akademie ein besonderes Anliegen.

### **3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung**

## 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2011/12		Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24	
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24	
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24	
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Gesamt	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24	
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	33	23	56	15	10	25	6	5	11	54	38	92	
		weiterer Abschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5	
		Gesamt	36	24	60	15	11	26	6	5	11	57	40	97	
21	Künste	Erstabschluss	33	23	56	15	10	25	6	5	11	54	38	92	
		weiterer Abschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5	
		Gesamt	36	24	60	15	11	26	6	5	11	57	40	97	
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	5	5	10	1	2	3	0	0	0	6	7	13	
		weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6	
		Gesamt	5	8	13	2	4	6	0	0	0	7	12	19	
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	5	5	10	1	2	3	0	0	0	6	7	13	
		weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6	
		Gesamt	5	8	13	2	4	6	0	0	0	7	12	19	
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Weiterer Abschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2	
		Gesamt	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		Weiterer Abschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2	
		Gesamt	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2	
Insgesamt		Erstabschluss	58	31	89	17	12	29	6	5	11	81	48	129	
		davon Bachelorstudium	5	4	9	1	2	3	0	0	0	6	6	12	
		davon Diplomstudium	53	27	80	16	10	26	6	5	11	75	42	117	
		weiterer Abschluss	5	4	9	1	3	4	0	0	0	6	7	13	
		davon Masterstudium	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6	
		davon Doktoratsstudium	5	1	6	0	1	1	0	0	0	5	2	7	
		<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>35</b>	<b>98</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>33</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>87</b>	<b>55</b>	<b>142</b>	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienjahr 2010/11			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss		10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
	weiterer Abschluss		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt		10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss		10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
	weiterer Abschluss		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt		10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss		36	33	69	18	11	29	4	7	11	58	51	109
	weiterer Abschluss		1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
	Gesamt		37	33	70	18	12	30	4	7	11	59	52	111
21 Künste	Erstabschluss		36	33	69	18	11	29	4	7	11	58	51	109
	weiterer Abschluss		1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
	Gesamt		37	33	70	18	12	30	4	7	11	59	52	111
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss		9	3	12	1	1	2	0	0	0	10	4	14
	weiterer Abschluss		1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	Gesamt		10	4	14	3	2	5	0	0	0	13	6	19
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss		9	3	12	1	1	2	0	0	0	10	4	14
	weiterer Abschluss		1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	Gesamt		10	4	14	3	2	5	0	0	0	13	6	19
Insgesamt	Studienart													
	Erstabschluss		55	42	97	20	12	32	4	7	11	79	61	140
	davon Diplomstudium		49	40	89	19	11	30	4	7	11	72	58	130
	davon Bachelorstudium		6	2	8	1	1	2	0	0	0	7	3	10
	weiterer Abschluss		2	1	3	2	2	4	0	0	0	4	3	7
	davon Masterstudium		1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	davon Doktoratsstudium		1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
<b>Gesamt</b>		<b>57</b>	<b>43</b>	<b>100</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>36</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>83</b>	<b>64</b>	<b>147</b>	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienjahr 2009/10			Staatsangehörigkeit											
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16	
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Gesamt	11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16	
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Gesamt	11	2	13	2	1	3	0	0	0	13	3	16	
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	30	18	48	11	4	15	5	5	10	46	27	73	
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
	Gesamt	30	18	48	12	4	16	5	5	10	47	27	74	
21 Künste	Erstabschluss	30	18	48	11	4	15	5	5	10	46	27	73	
	weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
	Gesamt	30	18	48	12	4	16	5	5	10	47	27	74	
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	5	6	11	0	3	3	0	2	2	5	11	16	
	weiterer Abschluss	0	2	2	2	0	2	0	1	1	2	3	5	
	Gesamt	5	8	13	2	3	5	0	3	3	7	14	21	
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	5	6	11	0	3	3	0	2	2	5	11	16	
	weiterer Abschluss	0	2	2	2	0	2	0	1	1	2	3	5	
	Gesamt	5	8	13	2	3	5	0	3	3	7	14	21	
Insgesamt	Studienart													
	Erstabschluss		46	26	72	13	8	21	5	7	12	64	41	105
	davon Diplomstudium		45	25	70	13	6	19	5	5	10	63	36	99
	davon Bachelorstudium		1	1	2	0	2	2	0	2	2	1	5	6
	weiterer Abschluss		0	2	2	3	0	3	0	1	1	3	3	6
	davon Masterstudium		0	2	2	2	0	2	0	1	1	2	3	5
	davon Doktoratsstudium		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
<b>Gesamt</b>		<b>46</b>	<b>28</b>	<b>74</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>67</b>	<b>44</b>	<b>111</b>	

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Die aktuellen Daten bestätigen abermals den Trend der letzten Jahre, dass sich die Anzahl der Studienabschlüsse relativ konstant auf etwa 10% unserer Studierenden beläuft. Auch die Verteilung der Absolvent\_innen nach Herkunftsländern und nach Geschlecht zeigt keine nennenswerten Veränderungen. Der hohe Frauenanteil bei den Studienabschlüssen erklärt sich durch den ebenfalls hohen Frauenanteil unter den Studierenden.







### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	17	8	25
	Drittstaaten	8	3	11
<b>Studienjahr 2011/12</b>		25	11	36

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	10	14	24
	Drittstaaten	6	4	10
<b>Studienjahr 2010/11</b>		16	18	34

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
	EU	15	7	22
	Drittstaaten	6	2	8
<b>Studienjahr 2009/10</b>		21	9	30

Weder die absolute Zahl von Studienabschlüssen mit gefördertem Auslandsaufenthalt (36 bzw. 34) noch deren Anteil an der Gesamtzahl der Absolvent\_innen (25,4% bzw. 23,1%) zeigt gegenüber dem Vorjahr signifikante Veränderungen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Kennzahl in Zusammenhang mit dem hohen Anteil an internationalen Studierenden (rund 42,6%) an der Akademie und der damit verbundenen *internationalisation at home* zu sehen ist (siehe dazu auch die Erläuterungen zur Kennzahl 2.A.8).

**3.B. Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung/  
Entwicklung und Erschließung der Künste**

### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

2012		Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		
<b>1</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	<b>11,9</b>
13	Chemie	10,1
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,8
<b>2</b>	<b>TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	<b>9,0</b>
23	Bautechnik	8,5
24	Architektur	0,5
<b>5</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	<b>21,6</b>
54	Soziologie	4,0
56	Raumplanung	6,0
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	7,8
		3,8
<b>6</b>	<b>GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	<b>70,3</b>
61	Philosophie	6,5
65	Historische Wissenschaften	1,1
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	6,0
68	Kunstwissenschaften	51,7
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	5,0
<b>8</b>	<b>BILDENDE/GESTALTENDE KUNST</b>	<b>104,7</b>
81	Bildende Kunst	54,0
82	Bühnengestaltung	2,0
84	Architektur	16,5
85	Konservierung und Restaurierung	12,5
87	Sprachkunst	0,5
88	Transdisziplinäre Kunst	8,0
89	Pädagogik/Vermittlung	11,2
<b>9</b>	<b>DARSTELLENDENDE KUNST</b>	<b>1,5</b>
93	Film und Fernsehen	1,5

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	21
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	41
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	37
<b>Insgesamt 2012</b> sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	36
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	8
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	5
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	25
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	42
<b>Gesamt</b>	<b>219</b>

Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	12
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	41
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	38
<b>Insgesamt 2011</b> sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	19
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	17
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	11
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	34
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	56
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>

Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	17
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	5
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	76
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	58
<b>Insgesamt 2010</b> sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	36
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	11
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	6
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	30
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	65
<b>Gesamt</b>	<b>304</b>

Die Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Publikationen an der Akademie der bildenden Künste Wien hat sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 16 Veröffentlichungen bzw. um rund 6,8% verringert. 54 Personen haben Eintragungen vorgenommen, das sind absolut um 5 Personen weniger als im Vorjahr. Die aktuell etwas niedrigere Zahl der Veröffentlichungen kann auf die geringere Zahl der eintragenden Personen, aber auch auf reguläre Schwankungen zurückgeführt werden.

Die bibliografischen Nachweise sind unter folgendem Link abrufbar: [www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise](http://www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise)

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

2012 Wissenschafts-/Kunstszweig <sup>1</sup>		Vortrags-Typus														
		Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	4,00	6,00	10,00	6,00	2,00	8,00	25,25	20,75	46,00	0,00	0,00	0,00	35,25	28,75	64,00
12	Physik, Mechanik, Astronomie	1,00	0,50	1,50	0,00	1,00	1,00	1,50	1,50	3,00	0,00	0,00	0,00	2,50	3,00	5,50
13	Chemie	1,50	2,50	4,00	5,25	1,00	6,25	19,50	16,50	36,00	0,00	0,00	0,00	26,25	20,00	46,25
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,50	3,00	4,50	0,75	0,00	0,75	4,25	2,75	7,00	0,00	0,00	0,00	6,50	5,75	12,25
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	5,00	3,50	8,50	1,00	0,00	1,00	0,75	0,25	1,00	0,00	1,50	1,50	6,75	5,25	12,00
24	Architektur	5,00	3,50	8,50	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	6,00	4,50	10,50
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,75	0,25	1,00	0,00	0,50	0,50	0,75	0,75	1,50
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	8,50	2,00	10,50	4,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	13,50	2,00	15,50
51	Politische Wissenschaften	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
54	Soziologie	0,00	2,00	2,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	4,00
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	5,00	0,00	5,00	2,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	8,00	0,00	8,00
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	2,50	0,00	2,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	0,00	2,50
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	68,50	23,50	92,00	13,00	0,00	13,00	0,00	0,00	0,00	7,00	0,50	7,50	88,50	24,00	112,50
61	Philosophie	14,00	3,00	17,00	2,50	0,00	2,50	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	17,50	3,00	20,50
65	Historische Wissenschaften	1,00	0,00	1,00	1,50	0,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,50	0,00	2,50
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	4,00	2,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	2,00	6,00
68	Kunstwissenschaften	48,50	16,50	65,00	9,00	0,00	9,00	0,00	0,00	0,00	6,00	0,50	6,50	63,50	17,00	80,50
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,00	2,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	2,00	3,00
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	39,00	36,00	75,00	0,00	1,00	1,00	2,00	0,00	2,00	24,00	22,00	46,00	65,00	59,00	124,00
81	Bildende Kunst	12,00	17,50	29,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21,00	15,00	36,00	33,00	32,50	65,50
83	Design	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	4,00
84	Architektur	11,00	14,00	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	4,00	5,00	12,00	18,00	30,00
85	Konservierung und Restaurierung	6,00	4,00	10,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00	6,00	7,00	13,00
86	Mediengestaltung	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50	0,00	1,00	1,00
88	Transdisziplinäre Kunst	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	1,50	0,00	1,50	3,50	0,00	3,50
89	Pädagogik/Vermittlung	6,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50	1,00	6,50	0,50	7,00
9	DARSTELLENDENDE KUNST	4,00	0,00	4,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	8,00	0,00	8,00	12,00	2,00	14,00
93	Film und Fernsehen	4,00	0,00	4,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	8,00	0,00	8,00	12,00	1,00	13,00
95	Pädagogik/Vermittlung	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
999	Nicht zuordenbar	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,00	3,00	3,00
	für überwiegend inländischen Teilnehmer/innen -Kreis	39,00	20,00	59,00	11,00	1,00	12,00	0,00	0,00	0,00	22,00	8,00	30,00	72,00	29,00	101,00
	für überwiegend. internat. Teilnehmer/innen -Kreis	90,00	51,00	141,00	13,00	4,00	17,00	28,00	21,00	49,00	18,00	19,00	37,00	149,00	95,00	244,00
	<b>Gesamt</b>	<b>129,00</b>	<b>71,00</b>	<b>200,00</b>	<b>24,00</b>	<b>5,00</b>	<b>29,00</b>	<b>28,00</b>	<b>21,00</b>	<b>49,00</b>	<b>40,00</b>	<b>27,00</b>	<b>67,00</b>	<b>221,00</b>	<b>124,00</b>	<b>345,00</b>

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV

		Frauen	Männer	Gesamt
<b>Insgesamt 2011</b>	national	87,00	25,00	112,00
	international	142,17	64,83	207,00
	<b>Gesamt</b>	<b>229,17</b>	<b>89,83</b>	<b>319,00</b>
<b>Insgesamt 2010</b>	national	74,40	23,00	97,40
	international	133,60	89,00	222,60
	<b>Gesamt</b>	<b>208,00</b>	<b>112,00</b>	<b>320,00</b>

Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der gehaltenen Vorträge um 8,2% bzw. absolut um 26 Vorträge zugenommen, wobei insbesondere bei den Vorträgen für einen überwiegend internationalen Teilnehmer\_innenkreis eine merkliche Steigerung (+17,9%) festzustellen ist. Die Mehrzahl der Vorträge erfolgte in einem internationalen Umfeld (70,7%) sowie auf Einladung (58,0%), was für das hohe Ansehen sowie die sehr gute Vernetzung unseres wissenschaftlichen und künstlerischen Personals spricht.

## II. Wissensbilanz – Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. 2012 abs.	Abw. 2012 in %
1	Durchführung von Peer Reviews an 2 Instituten		1	2	2	3	2	3	2	-1	33,3%
<p>Wie geplant haben wir 2010 mit dem zweiten Peer Review-Verfahren an der Akademie begonnen, das am Institut für Kunst und Architektur durchgeführt wurde. Im März 2011 fand der Besuch der Peers statt, im August 2011 wurde der Endbericht übermittelt. Im März 2012 fand das Verfahren durch einen Follow-up Workshop unter Beteiligung von Mitgliedern des Peer-Teams statt. Der zweite für 2011 geplante Peer Review wurde nicht durchgeführt, zu den Gründen siehe Protokoll des 3. Begleitgesprächs vom 24.5.2011, S. 5.</p>											
A1	Steigerung der Zahl der Lehrlinge		2	3	3	3	3	3	3	0	0%
<p>Wir freuen uns, wie geplant, auf 3 Lehrlinge verweisen zu können. Damit erfüllt die Akademie der bildenden Künste Wien ihren Auftrag, auch für jene eine Ausbildungsstelle zu werden, die sich einer Lehre zuwenden wollen. Darüber hinaus verstehen wir die Lehrlingsausbildung als wichtiges gesellschaftliches Ziel, wobei wir in Zukunft damit v.a. junge Frauen in technikorientierten Berufen und Abteilungen (z.B. ZID) und Personen mit Migrationshintergrund fördern möchten. Weiters sollen auch neue Lehrberufe ins Auge gefasst werden, die auch im künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich zu etablieren sind, wie dies in der Leistungsvereinbarung 2013-2105 vorgesehen ist.</p>											

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. 2012 abs.	Abw. 2012 in %
B1	Einrichtung von Forschungscetern		1	2	1	3	0	3	0	-3	100%
<p>Kein einziges der vom letzten Rektorat angedachten Forschungscetern wurde jemals im Organisationsplan verankert. Mit dem Entwicklungsplan 2013 bis 2015 sprach sich die Akademie gegen die Einrichtung von Forschungscetern und damit gegen die Erfüllung dieses Ziels aus.</p>											
C1	Einrichtung von Masterprogrammen		1	2	1	3	2	4	2	-2	50%
<p>Das Masterprogramm <i>Critical Studies</i> wurde im Sommersemester 2011 eingerichtet. Gemeinsam mit dem schon länger bestehenden MA-Architektur-Studium besitzt die Akademie somit derzeit 2 Masterprogramme. Zu den beiden anderen in den Leistungsvereinbarungen genannten Masterprogrammen wurden vom Senat keine Curricularkommissionen gebildet. Von einer Implementierung dieser Programme wurde nicht zuletzt aus finanziellen Gründen Abstand genommen.</p>											
C2	Einrichtung des <i>Phd in Practice</i> “		0	1	1	1	1	1	1	0	0%
<p>Im Wintersemester 2010 konnte das <i>Phd in Practice</i>-Programm wie geplant starten. Dieses konnte sich mittlerweile als spezialisiertes Studienangebot an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft auch international gut etablieren.</p>											

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2009	Ziel-Wert 2010	Ist-Wert 2010	Ziel-Wert 2011	Ist-Wert 2011	Ziel-Wert 2012	Ist-Wert 2012	Abw. 2012 abs.	Abw. 2012 in %
C2.1	Einführung eines postgradualen Masterprogramms <i>Negotiating Cultures</i>		0	1	0	1	0	1	0	-1	100%
Für das bis 2010 geplante Masterprogramm <i>Negotiating Cultures</i> existiert mittlerweile keine Curricularkommission, das Programm wird aufgrund der Ablehnung des Senats nicht implementiert werden.											
E1	Erhöhung der Zahl der Outgoings	Studierende	26	35	23	40	23	50	30	-20	40%
Der Indikator bezieht sich nur auf die Outgoing-Studierenden des jeweiligen Wintersemesters. Erst seit der Wissensbilanz 2010 werden die Outgoing-Studierenden auch in Bezug auf das gesamte Studienjahr erfasst. In Hinblick auf das Wintersemester hat die Akademie die Ziele für den Zeitraum der Leistungsvereinbarung 2010-2012 verfehlt. Aus der Betrachtung der Ganzjahreszahlen ist dagegen eine moderate Steigerung der Outgoing-Studierenden ersichtlich. Im Studienjahr 2009/10 betrug die Anzahl der Outgoings insgesamt 46 Studierende, im Studienjahr 2010/11 waren es 53, 2011/12 hatten wir bereits 64 Outgoings.											

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
B1	Agentur für wissenschaftliche Integrität	Die Akademie der bildenden Künste ist Mitglied der Agentur für wissenschaftliche Integrität und wird dies auch in Zukunft weiter aufrechterhalten.	laufend bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
-				
B2	Europäische Charta für Forscher_innen	Die Universität bekennt sich prinzipiell zu den Inhalten der Europäischen Charta für Forschende und zum Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden und zu deren Grundsätzen. Die für Forscher_innen geltenden allgemeinen Grundsätze und Anforderungen aus der Empfehlung der Kommission werden unterstützt und umgesetzt.	2010-2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Anzumerken bleibt, dass für die wichtigen Ziele, die mit der Charta verbunden sind, auch ausreichend Mittel durch die Leistungsvereinbarungen oder andere Programme zur Verfügung gestellt werden müssen. Insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung/Doktorand_innenförderung ist das ein wichtiges Anliegen. Der Akademie versucht über die gezielte Vergabe von Lehraufträgen an Doktorand_innen bzw. ihre Einbindung in Forschungsprojekte bzw. Projekte zur Entwicklung und Erschließung der Künste deren ökonomische Situation zu verbessern. Der Mangel an Stipendienprogrammen bzw. an anderen Finanzierungsmöglichkeiten für Doktoratsstudien ist insbesondere in den Geistes-, Kunst- und Kulturwissenschaften in Österreich jedoch eklatant.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
C2.1	Stärkung des Blended Learnings	Weiterentwicklung der notwendigen Infrastruktur und der entsprechenden Unterrichtsmaterialien	2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Schon seit einigen Jahren nutzen Lehrende der Akademie vor allem im Bereich der Kunst- und Kulturwissenschaften und dem künstlerischen Lehramt eine Moodle-Plattform für verschiedene Formen des Blended Learnings. Derzeit werden rund 60 Lehrveranstaltungen pro Studienjahr von dieser Plattform unterstützt. Es ist geplant, dies weiter auszubauen.</p>				
C2.2	LLL-Strategie	Formulierung einer LLL-Strategie unter Berücksichtigung der bestehenden Vorhaben sowie unter Bezugnahme auf die EUA LLL-Charter. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Integration non-formalen Lernens gelegt werden.	2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Vor allem hier gilt es, laufend die Erfahrungen mit non-formalem Lernen, die sich bei den Studienberechtigungsprüfungen genauso abzeichnen wie bei den Ausschreibungen, die gleiche und vergleichbare Qualifikationen wie universitäre Abschlüsse verlangen, sukzessive als Strategiedokument auszuformulieren.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D1	Einführung von Genderbudgeting		2010	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die Akademie der bildenden Künste Wien hat bereits ein Genderbudgeting in Bezug auf die Personalkosten vorbereitet. Mit einer Einführung eines Genderbudgeting wurde vor allem deswegen gewartet, um die durch die Haushaltsrechtsreform 2007 erforderlichen ressortspezifischen Umsetzungen bis 2013 – 5 Wirkungsziele – in das akademiespezifische Genderbudgeting zu integrieren. Diesbezüglich gibt es jedoch auch in Hinblick auf die Leistungsvereinbarungen keine ressortspezifischen Vorgaben.</p>				
D2	Fortführung der psychologischen Betreuung		2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die Akademie hat vor Jahren eine psychologische Betreuung eingerichtet, die den Studierenden bei psychischen Krisen hilft. Diese Einrichtung wird intensiv genutzt (Betreuungseinheiten/Studierende 2012: 195/27, vgl. 2011: 217/31) und soll wie geplant weiter ausgebaut werden. Derzeit können wir die psychologische Betreuung bedarfsorientiert anbieten; d.h. der geringfügige Rückgang an Studierenden, die diesen Service 2012 im Vergleich zu 2011 in Anspruch nahmen, weist lediglich auf eine verringerte Nachfrage hin. Die Betreuungsdauer pro Student_in konnte sogar etwas erhöht werden (2012: 7,2 Stunden, vgl. 2011: 7 Stunden).</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D3	Einrichtung einer Kooperationskontaktstelle für Schulen	Beteiligung einiger Institute am Projekt <i>KinderuniKunst</i>	2010	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die Beteiligung der Akademie an der <i>KinderuniKunst</i> wurde 2012 erfolgreich fortgeführt und ist auch für die kommenden Jahre geplant.				
D4	Kinderbetreuung	Aufrechterhaltung auf vorhandenem Niveau	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die Kinderbetreuung bleibt wie gehabt eine zentrale Agenda für die Akademie und wird nach Bedarf und Maßgabe der Finanzierbarkeit weiter ausgebaut und entwickelt. Im Regelfall bedeutet dies die Unterstützung der von Eltern verwalteten Einrichtungen bei der Anschaffung und Bezahlung von Infrastrukturmaßnahmen und die Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben.				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D5	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (juristische Unterstützung)	Beibehaltung von Maßnahmen	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>An der Akademie der bildenden Künste Wien bildet der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen eine zentrale Stelle, die sich vor allem vor dem Hintergrund der antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung als wichtige Anlaufstelle für alle damit einhergehenden Fragen etabliert hat und je nach Fall und Bedarf auch professionelle juristische Unterstützung und Beratung für die weiteren Schritte herangezogen hat und dies auch weiterhin können soll.</p>				
D6	Unterstützung von Berufsrückkehrer_innen	Beibehaltung von Maßnahmen	laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Wie schon bisher versuchen wir Lehrende, wenn diese karenzbedingt das Haus verlassen, über Lehraufträge und in geblockten Lehrveranstaltungen weiterhin in der Lehre zu halten, um dann den Einstieg wieder zu erleichtern. Daneben seien hier nochmals die Kinderbetreuungseinrichtungen erwähnt, die gleichfalls für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D7	Studienabbrüche Erhebung	Die Akademie der bildenden Künste Wien wird entsprechende Erhebungen für die Gründe von Studienabbrüchen und Aktivitäten zur Verbesserung der Abschlussquoten durchführen.	laufend bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die Erhebung, ob jemand ein Studium abgebrochen hat oder nicht, ist aufgrund der einer Universität zur Verfügung stehenden Daten nicht möglich, weil die Tatsache, dass jemand für ein Semester oder ein Jahr aussetzt, nicht automatisch bedeutet, auch das Studium abgebrochen zu haben. Darüber hinaus kann die einzelne Universität nicht wissen, ob nicht das Studium an einer anderen Universität neu aufgenommen wurde. Die Problematik ist aus den Diskussionen zur Validität der „Erfolgsquote“ bzw. der Definition dieses Indikators gut bekannt.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
D9	IP-Strategie	<p>Impuls zu einer langfristigen operationalisierbaren Strategie über den Umgang mit geistigem Eigentum im Zusammenwirken mit den anderen Kunstuniversitäten. Umsetzung: Absprache einer Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen „Begleitgesprächen“.</p> <p>Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung</p>	<p>2011</p> <p>2012</p>	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Für eine Kunstuniversität stellt sich die Frage des geistigen Eigentums nicht nur in Hinblick auf wissenschaftliche, sondern auch auf künstlerische Arbeiten. Die Akademie verlässt sich in beiden Bereichen auf die Expertise und Erfahrung ihrer Lehrenden, um die wissenschaftliche Arbeit bzw. die künstlerische Arbeit oder Praxis der Studierenden auch als eigenständige Leistung zu überprüfen bzw. potenzielle Verletzungen des geistigen Eigentums identifizieren zu können.</p>				

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
E1	Einrichtung eines Studiencenters in Istanbul	Einrichtung einer Dependence in Zusammenarbeit mit einer türkischen Universität, die ein eigenes postgraduales Masterprogramm (Universitätslehrgang) anbietet, aber auch Raum lässt für Projekte von Instituten/Klassen aus Wien (über Drittmittel finanziert).	2010	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Der Senat hat sich bereits unter dem letzten Rektorat klar gegen dieses Ziel ausgesprochen, es wird daher auch nicht umgesetzt werden.				



Impressum:

Akademie der bildenden Künste Wien  
Astrid Fingerlos, Qualitätsmanagement

Mit Dank an alle Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter des Hauses für die Bereitstellung der Daten

Wien, am 8. Mai 2013